

Modulhandbuch

**Lehramt Katholische Religionslehre
Gymnasium LPO 2008**

Lehramt

Sommersemester 2020

Übersicht nach Modulgruppen

1) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2008 Aufbaumodule (ECTS: 45)

KTH-3000 (= GyKR-14-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	3
KTH-3100 (= GyKR-11-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	5
KTH-3201 (= GyKR-12-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie 7,5LP (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie) (7,5 ECTS/LP, Pflicht) *	7
KTH-3300 (= GyKR-13-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	10
KTH-3403 (= GyKR-14-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie 10,5LP (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie) (10,5 ECTS/LP, Pflicht) *	12
KTH-3506 (= GyKR-15-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische, Systematische & Historische Theologie 12LP (= Aufbaumodul 5: Wahlpflichtmodul) (12 ECTS/LP, Pflicht) *	15

2) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2008 Basismodule (ECTS: 28)

KTH-2500 (= GyKR-04-DID): Einführung in die Religionsdidaktik 7LP (= Basismodul: Einführung in die Religionsdidaktik) (7 ECTS/LP, Pflicht) *	21
KTH-2600 (= GyKR-01-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft) (3 ECTS/LP, Pflicht)	23
KTH-2700 (= GyKR-02-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft) (5 ECTS/LP, Pflicht)	25
KTH-2801 (= GyKR-03-FW): Grundfragen der systematischen Theologie 7,5LP (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie) (7,5 ECTS/LP, Pflicht) *	27
KTH-2900 (= GyKR-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte) (5 ECTS/LP, Pflicht) *	30

3) Lehramt Katholische Religionslehre Gymnasium 2008 Vertiefungsmodul (ECTS: 40)

KTH-3600 (= GyKR-24-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2) (8 ECTS/LP, Pflicht) *	32
KTH-3701 (= GyKR-21-FW): Vertiefung 1: Gott und Offenbarung 12,5LP (= Vertiefungsmodul 1: Gott und Offenbarung) (12,5 ECTS/LP, Pflicht) *	35
KTH-3800 (= GyKR-22-FW): Vertiefung 2: Christentum in Geschichte und Gegenwart 10LP (= Vertiefungsmodul 2: Christentum in Geschichte und Gegenwart) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	40
KTH-3901 (= GyKR-23-FW): Vertiefung 3: Freies Modul 9LP (2008) (= Vertiefungsmodul 3: Freies Modul) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	43

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Modul KTH-3000 (= GyKR-14-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre 5LP (= Aufbaumodul: Fachdidaktik Katholische Religionslehre) <i>Intermediate course for teaching methodology: Chatholic religious education</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kenntniserwerb von Grundlagen und Bedingungen religionsdidaktischer Konzepte - Einübung in Verfahren der Unterrichtsbeobachtung und –analyse - Planung, Reflexion und Dokumentation eigener Unterrichtsversuche		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - können grundlegende Unterrichtsprozesse beobachten, auswerten und für künftige Planung fruchtbar machen. - können sich über Unterrichtsbeobachtungen und Planungen untereinander austauschen und die Praxiserfahrungen auf theoretisches didaktisches Lernwissen beziehen. - verfügen über die Fähigkeiten, Unterrichtsstunden im Fach Religion zielbewusst und didaktisch kompetent zu planen und durchzuführen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Begleitseminar zum Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Planung und Analyse des Religionsunterrichts (MS) (Seminar) Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Bei Fragen, ob das Praktikum stattfindet wenden Sie sich bitte an den Dozenten: manfred.riegger@kthf.uni-augsburg.de oder beachten Sie die Hinweise auf Digicampus! Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumsschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Nur für Studierende, die sich bereits für das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum angemeldet haben und einen Platz zugeteilt bekommen haben. Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium,		

Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Un
... (weiter siehe Digicampus)

Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (für LA GS , Mag. Theol.) (Seminar)

Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt. Bei Rückfragen, ob die Veranstaltung stattfindet wenden Sie sich bitte bei der Dozentin michaela.neumann@kthf.uni-augsburg.de oder beachten Sie Änderungen auf Digicampus

Prüfung

KTH-3000 Gesamtmodulprüfung

Beteiligungsnachweis, unbenotet

<p>Modul KTH-3100 (= GyKR-11-FW): Aufbau 1: Bibeltheologie 5LP (= Aufbaumodul 1: Bibeltheologie) <i>Intermediate module 1: Biblical Theology</i></p>	<p>5 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Theologie des AT I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus) - Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes <p>Theologie des AT II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Theologie des NT I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft - die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien <p>Theologie des NT II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien paulinischer und johanneischer Theologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Theologie AT I:</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche und der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen. <p>Theologie AT II:</p> <p>Die Studierenden werden befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> - prophetische Existenz und prophetische Wirklichkeitswahrnehmung nach den Zeugnissen des Alten Testaments nachzuvollziehen und zur Gegenwart in Beziehung zu setzen sowie die innovative Kraft prophetischer Kritik und das Hoffnungspotential eschatologischer und messianischer Botschaften zu erkennen und zu verstehen. <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Forschungspositionen einordnen und zueinander in Beziehung setzen. - das exegetische Methodeninstrumentarium selbstständig und kritisch einsetzen. - einen Überblick geben über zentrale Inhalte der Botschaft Jesu und ihrer Aufnahme in den synoptischen Evangelien. 	

- einen Überblick geben über zentrale Inhalte der theologischen Denkvoraussetzungen und Überzeugungen in paulinischen und johanneischen Schriften.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil		
Modulteil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 1		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des AT I (Vorlesung)		
Es ist ein verbreitetes Klischee, dass der Gott des Zornes dem Alten Testament, der Gott der Güte und der Liebe hingegen dem Neuen Testament zuzuweisen sei. Dieser Gegensatz wird weder der Botschaft des Alten Testaments, noch der des Neuen, noch der Beziehung beider Testamente zueinander gerecht.		
Modulteil: Prophetie und Eschatologie in Israel - Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 1		
Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien - Theologie des Neuen Testaments, Teil I oder: Theologie der johanneischen und paulinischen Schriften - Theologie des Neuen Testaments, Teil II (Neutestamentliche Wissenschaft)		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Johanneische / Paulinische Theologie (Kurs)		
Dieser Kurs möchte einen Einblick in die mittlerweile hochkomplexe Diskussion „der“ johanneischen und „der“ paulinischen Theologie geben. Er hat zum Ziel, auf der Basis der Lektüre ausgewählter Stellen des Johannesevangeliums sowie ausgewählter Texte aus der paulinischen Briefliteratur, Grundzüge der jeweiligen Theologie zu erarbeiten. Über das Einbeziehen aktueller Forschungspositionen sollen die johanneische Theologie und die Theologie des Apostels Paulus in ihrer jeweiligen Sonderstellung zugänglich gemacht werden. Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben!		

Prüfung
KTH-3100 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-3201 (= GyKR-12-FW): Aufbau 2: Systematische Theologie 7,5LP (= Aufbaumodul 2: Systematische Theologie) <i>Intermediate module2: Systematic Theology</i></p>	<p>8 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - begriffliche Grundfragen der allgemeinen Sakramentenlehre - aktuelle Fragen systematischer Sakramententheologie - biblische, dogmengeschichtliche und systematische Zentralaspekte der Theologie der Initiationssakramente (Taufe, Firmung, Eucharistie) <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gotteslehre - Offenbarung - Kirche - Theologische Erkenntnislehre - Grundtypen fundamentaltheologischen Argumentieren - <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlinien biblischer Ethik - die Zehn Gebote - die sittliche Botschaft des NT <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursprung und Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs einschätzen und erläutern. - Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie erkennen und nachvollziehen. - Taufe, Firmung und Eucharistie als diejenigen sakramentalen Vollzüge erkennen und erklären, die Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft begründen und ermöglichen. - die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen. 	

<p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Studierende <i>kennen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - wichtige Inhalte und Themen der Fundamentaltheologie - unterschiedliche Typen und Probleme philosophischen und fundamentaltheologischen Argumentierens <p>Studierende <i>können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Inhalte der fundamentaltheologischen Traktate entfalten - <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Studierende kennen Entstehung und Inhalt des biblischen Ethos. - Studierende können gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen mit den Geboten des Dekalogs in Verbindung bringen. - Studierende sind in der Lage, Moral und Glaube in ein angemessenes Verhältnis setzen. <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben Kenntnisse zur Genese und politischen Struktur des demokratischen Staatswesens. - verstehen das Verhältnis von Christsein und Politik. - können selbstständig Prinzipien der politischen Ethik gebrauchen. - haben Kenntnisse zu den wichtigsten deutschsprachigen Entwürfen der Wirtschaftsethik. - können wirtschaftsethische Aussagen wirtschaftsethischen Paradigmen zuordnen und diese kritisch reflektieren. 		
<p>Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 225 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 6</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p> <p>Modulteil: Einführung in die Lehre von den Sakramenten (Dogmatik)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Einführung in die Lehre von den Sakramenten (Vorlesung)</p> <p>Die Lehre über die Sakramente gehört zu den umfangreichsten Traktaten der Dogmatik. Sie ist nicht nur eng mit anderen Teilbereichen der Theologie verbunden (z. B. Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht), sondern besitzt mehr als manche andere Themen der Dogmatik unmittelbaren Bezug zur konkreten pastoralen und katechetischen Praxis. Taufe, Firmung und Eucharistie stehen in der Reihe der sieben Sakramente als die „Sakramente der Initiation“ an erster Stelle. Sie begründen das Leben des Menschen in der Nachfolge Christi als</p>		

Kind Gottes und Glied der Kirche. Die Vorlesung entfaltet theologische Grundaussagen über die beiden zentralen Initiations sakramente (Taufe und Eucharistie) auf dem Hintergrund von Basisinformationen zur Allgemeinen Sakramentenlehre. Dies entspricht dem für das Staatsexamen vorgesehenen Stoffumfang. Literatur: - Courth, Franz, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg 1995 [wird als pdf zur Verfügung gestellt]. - Dirscherl, E./Weißer, ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Religion, Offenbarung, Kirche - Einführung in die Fundamentaltheologie (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Biblische Ethik (Moraltheologie) oder: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biblische Ethik (Vorlesung)

Der Rekurs auf die Heilige Schrift stellt einen möglichen Ansatz innerhalb ethischer (v.a. autoritativer) Normbegründungsmodelle dar und ist der Moraltheologie seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil verstärkt aufgegeben (vgl. OT 16). Dieser Umstand wirft die Frage auf, mit welcher Geltung im inner- und außertheologischen Diskurs auf die Bibel zurückgegriffen wird. Mehr noch: Er verweist den Umgang mit der Bibel umso deutlicher auf die Suche nach einer verantworteten Exegese sowie nach zeitgemäßen hermeneutischen Zugängen, welche sowohl das „gelingende Leben aus dem Glauben“ (KEK II) ermöglichen als auch die wissenschaftliche Redlichkeit dieses Modells aufrechterhalten. Anhand einschlägiger Passagen aus dem Alten und Neuen Testament soll so der Brückenschlag vom biblischen Ethos hin zu einer zeitgemäßen biblischen Ethik geschafft werden, welcher anhand ausgewählter aktueller Themen verdeutlicht wird. Dabei stehen vor allem die Wiederentdeckung einer Schöpfungsethik, die Anwendung des Töt ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3201 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3300 (= GyKR-13-FW): Aufbau 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte 5LP (= Aufbaumodul 3: Zentrale Themen der Kirchengeschichte) <i>Intermediate module 3: central issues of Church History</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte/Patristik.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augustinus von Hippo: Leben und Werk (Kurs) Augustinus von Hippo ist nicht nur der einflussreichste Theologe der lateinischen Patristik, sondern sein Lebensweg und sein Werk bieten uns einmalige Einblicke in die religiöse und intellektuelle Entwicklung eines antiken Christen. Schwerpunktmäßig werden Augustins philosophische Frühschriften, seine Trinitätslehre sowie das Werk "De ciuitate dei" behandelt. Eine Eintragung in die Teilnehmerliste ist ab 20.04.20 noch auf Anfrage per Mail an Frau Horn möglich (annette.horn@kthf.uni-augsburg.de)		
Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder: Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neuere Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Zeitalter der Reformation und Gegenreformation (LA Aufbaumodul) (Vorlesung) Das Jahr 1517 ist in der europäischen Geschichte eine Wendemarke. Mit der Reformation fand die religiöse Einheit des Abendlandes endgültig ihr Ende. Das Konzil von Trient scheiterte an seinem Anspruch, die Einheit wiederherzustellen, und trug wesentlich zu einer Vertiefung der konfessionellen Spaltung bei. In dieser Lehrveranstaltung werden schwerpunktmäßig die verschiedenen aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen (Lutheraner, Anglikaner, Calvinisten, Freikirchen) in den Blick genommen. Daneben geht es um die innere		

Erneuerung der katholischen Kirche nach dem genannten Konzil. Durch die „katholische Reform“ nahm die katholische Kirche auf fast allen Gebieten (Frömmigkeit, Ordensleben, Theologie, Kunst ...) eine neue Gestalt an. So wurde sie in gewisser Weise zu dem, was sie heute ist.

Prüfung

KTH-3300 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-3403 (= GyKR-14-FW): Aufbau 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie 10,5LP (= Aufbaumodul 4: Religionspädagogik & Praktische Theologie) <i>Intermediate module 4: religious pedagogics & Practical Theology</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Josip Gregur</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Religionspädagogik</u> vertiefende Darstellungen von Dimensionen religiösen Lernens in der Postmoderne (z.B. Spiritualität; Religion und Kunst; außerschulische Lernorte...)</p> <p><u>Praktische Theologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Konzeption des Fachs Pastoraltheologie in seiner geschichtlichen Entwicklung und in gegenwärtigen praktisch-theologischen Ansätzen - Klärung pastoraltheologischer Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge - Grundsituationen der postmodernen Gegenwartssituation und ihre Konsequenzen für die Pastoral - exemplarische Beschäftigung mit praktisch-theologischen Handlungsfeldern, insbesondere der Schulpastoral <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in das Grundverständnis von Liturgie (Eucharistiefeier, Sakramente, Feier des Kirchenjahrs, etc.) <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Grundkenntnissen des Kirchenrechts (Theologische Grundlegung, Rechtsquellen, Rechtsgeschichte) - Einführung in das Verfassungsrecht, Verkündigungsrecht, Sakramentenrecht und Eherecht - besondere Berücksichtigung der rechtlichen Bestimmungen zu Religionslehrern und Religionsunterricht 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Religionspädagogik</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Herausforderungen, die die plurale Gesellschaft an den Religionsunterricht stellt, skizzieren und auf konkrete Lernsituationen beziehen. - können Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Lernorten (Familie, Schule, Gemeinde, ...) benennen. <p><u>Praktische Theologie</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Grundlegung und der Methoden der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie. - haben Einblick in aktuelle wissenschaftstheoretische Diskurse der Pastoraltheologie bzw. Praktischen Theologie. - können pastoraltheologische Grundbegriffe, Methoden und Grundfragen der Seelsorge erläutern. - sind in der Lage, Chancen und Herausforderungen für die Pastoral in der postmodernen Gegenwartssituation kritisch einzuschätzen. - verfügen über Kenntnisse in exemplarisch ausgewählten Handlungsfeldern der Seelsorge, insbesondere der Schulpastoral. 	

Liturgiewissenschaft

Die Studierenden

- haben die Eucharistiefeier als zentralen Ort des gefeierten Glaubens der Kirche erfasst;
- wissen um den Ablauf und Aufbau einer Eucharistiefeier;
- können einzelne zentrale Elemente der Eucharistiefeier in ihrer historischen und theologischen Bedeutung und Entwicklung benennen und in den aktuellen theologischen Kontext aktualisieren;
- haben eine kritische und fundierte Sensibilität bzgl. der Gestaltung eines Gottesdienstes;
- wissen um die Wichtigkeit einer konkreten *participatio actuosa*;
- sind befähigt, die Eucharistie in ihr eigenes Christsein zu integrieren und sie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens weiter zu vermitteln.

Kirchenrecht

- Die Studierenden kennen die theologischen Argumente für das Kirchenrecht und die Rechtsquellen.
- Die Studierenden haben einen Überblick über die Kirchenrechtsgeschichte.
- Die Studierenden kennen die hierarchische Struktur der Kirche.
- Die Studierenden sind mit den Grundlagen des Verkündigungsrechts, besonders mit den rechtlichen Bestimmungen zu Religionslehrern und Religionsunterricht vertraut.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Normen des Verkündigungsrechts, des Sakramentenrechts und des Eherechts anzuwenden und richtig zu interpretieren.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor – und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 315 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Dimensionen religiösen Lernens im Kontext der Postmoderne (Religionsdidaktik/ Religionspädagogik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: "Kirchesein in der Welt von heute": Grundfragen der Pastoraltheologie (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

„Kirchesein in der Welt von heute“. **Grundfragen der Pastoraltheologie** (Vorlesung)

Welche Rolle haben Glaube und Kirche in der heutigen Welt? Der Heildienst der Kirche zeigt sich gerade im Bereich der Seelsorge, einem Grundthema der Pastoraltheologie. Wie das Fach zu verstehen ist, wird anhand eines knappen Durchgangs durch die Geschichte und aufgrund heutiger Konzeptionen der Disziplin

verdeutlicht. Dabei wird auch erkennbar, was „Seelsorge“ meint und wer eigentlich „Seelsorger(in)“ ist. Der Blick auf die religiöse Gegenwartssituation in der Bundesrepublik Deutschland macht zudem deutlich, vor welchen Herausforderungen die Seelsorge heute steht. Pastoraltheologisches Reflektieren hat dabei im Dreischritt von „sehen – urteilen – handeln“ eine bewährte Methode und in den Grundvollzügen Martyrie, Liturgie, Diakonie und Koinonie ein geeignetes Einteilungsschema der pastoralen Handlungsfelder. Anhand der für Lehramtsstudierende besonders relevanten Themen Schulpastoral und Jugendpastoral soll die Einführung in pastoraltheologische Grundfragen dann konkretisiert werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Liturgiewissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundthemen der Liturgiewissenschaft (Vorlesung)

Die Vorlesung soll die Studierenden in grundlegende Fragen und Themen der kirchlichen Liturgie einführen. Als konkrete Inhalte sind jene ausgewählt, die für den Religionsunterricht und die Schule von besonderer Bedeutung sind: Liturgie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche und des Menschen im Lob Gottes; Bibel und Liturgie; Theologie und Gestalt(ung) der Eucharistiefeier; Kirchenjahr; Christliche Initiation (Taufe, Firmung, Eucharistie) und Buße. Die Liturgiekonstitution Sacrosanctum Concilium dient als Leitfaden.

Modulteil: Grundfragen des rechtlichen Handelns der Kirche (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-3403 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul KTH-3506 (= GyKR-15-WPM): Aufbau 5: Wahlpflicht Biblische, Systematische & Historische Theologie 12LP (= Aufbaumodul 5: Wahlpflichtmodul) <i>Intermediate module 5: compulsory elective module: Systematic & Historical Theology</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil
Modulteil: 1. Seminar in Biblische Theologie Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: David - der Gesalbte JHWHs und Israels König (Seminar) "Deinem Haus gebe ich auf ewig Bestand", lautet die bekannte Verheißung des Propheten Natan, die er König David und seinen Nachkommen ankündigt (vgl. 2 Sam 7,16; Ps 89,6). Die biblischen Schriften weisen David eine besondere Bedeutung zu, verbergen aber in keiner Weise sein Fehlverhalten, sein Versagen, seine Schuld. Als Beter, der sein Leben mit den Höhen und Tiefen Gott anheimgibt, wird der "Psalmenbeter" David zum Vorbild des Gottesvolkes wie des einzelnen Gläubigen für ihren je eigenen Glaubens- und Lebensweg. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt Davids zurück. In Jesus, dem Sohn Davids, gewinnen die großen Verheißungen des Alten Bundes neu an Bedeutung. Die Rezeptionen der Davidsgestalt in Spiritualität und Kunst erschließen den Reichtum der biblischen Offenbarung und der Glaubensgeschichte des Gottesvolkes. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung vorgesehen. Falls dies bis zum August d.J. nicht möglich sein sollte, werden wir uns um Alternativen bemühen und alle an ... (weiter siehe Digicampus) Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung alttestamentlicher Texte (Seminar) Das Seminar vermittelt in einem ersten Teil Grundlagen zum Verständnis und zur Auslegung alttestamentlicher Texte aus christlicher Perspektive. Anhand ausgewählter Textbeispiele werden die Schritte der sogenannten Historisch-Kritischen Methode eingeübt. Darüber hinaus geht es darum, ein hermeneutisches Problembewusstsein zu entwickeln. In einem zweiten Teil weitet das Seminar die Perspektive. Neben der Schriftauslegung im Christentum werden auch das Verständnis und die Auslegung der HI. Schrift im Judentum und im Islam thematisiert. Das Seminar richtet sich speziell an Lehramtsstudierende und kann des Weiteren für das Zertifikat „Interreligiöse Mediation“ eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-

kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) is
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 2. Seminar in Dogmatik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augustinus "Confessiones" (Seminar)

Die Bekenntnisse des Kirchenvaters Augustinus (354-430) gehören zu den bekanntesten Werken der abendländischen Literatur und stellen eine Autobiographie der ganz besonderen Art dar. In diesem Seminar sollen ausgewählte Passagen der Schrift (in deutscher Übersetzung) gelesen werden. Dabei geht es keineswegs darum, nur den Lebenslauf des bedeutendsten Kirchenvaters der lateinischen Patristik nachzuzeichnen, sondern vielmehr genuine Gedanken seiner Theologie anhand der Schrift nachzuvollziehen und zu verstehen. Grundlage: Augustinus. Bekenntnisse. Lateinisch und deutsch. Eingeleitet, übersetzt und erläutert von Joseph Bernhart. Mit einem Vorwort von Ernst Ludwig Grasmück. Frankfurt am Main 1987.

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Liebe - Hoffnung - Glaube (Hauptseminar)

"Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe": Dieser Schlusssatz aus dem paulinischen "Hohelied der Liebe" (1 Kor 13,13) ist prägend für das Selbstverständnis der Christen geworden. Christsein bedeutet, ein Leben zu führen, das wesentlich durch diese drei Haltungen bestimmt ist. Die Theologie des Mittelalters hat Glaube, Hoffnung und Liebe als die drei "göttlichen" bzw. "theologischen" Tugenden in Abgrenzung zu den in der Philosophie reflektierten Kardinaltugenden bezeichnet. Ihre Behandlung gehörte für lange Zeit zum festen Repertoire systematischer Theologie im Schnittfeld von Dogmatik und Morallehre und entwickelte sich als eigenständiger theologischer Traktat zum Ort intensiver Diskurse über das Gottesverhältnis des Menschen, aber auch über Offenbarung und Kirche, Gnade und Vollendung. In der heutigen Theologie ist das Lehrstück über die theologischen Tugenden stark in den Hintergrund getreten. Um so bemerkenswerter ist es, dass
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 3. Seminar in Philosophie oder Fundamentaltheologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bad Guys. Theorien des Übels bei Descartes, Du Châtelet, Leibniz, Malebranche und Spinoza (Seminar)

Die Menschheit ist seit jeher vom Übel gleichermaßen angewidert wie fasziniert. Dieses Seminar möchte der Frage nachgehen, was das Übel bei genauerer Betrachtung eigentlich ist. Während einige Gnostiker davon ausgingen, dass sich sowohl Gut wie auch Übel zwei gleichgestellten Prinzipien oder Göttern verdanken, ringt die Philosophie spätestens seit Plotin und Augustinus damit die Existenz des Übels mit der Existenz eines einzigen guten Prinzips oder Gottes zu vereinbaren. Dabei ist die Antwort auf die Frage, was eigentlich das Wesen des Übels ist, unerlässlich. Bei den rationalistischen PhilosophInnen der frühen Neuzeit, auf die das Seminar seinen

Fokus legt, finden sich paradigmatisch alle bis in die Gegenwart diskutierten Theorien des Übels in unmittelbarer intellektueller „Nähe“ versammelt. Das Seminar möchte diese Theorien vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen metaphysischen Hintergrundannahmen diskutieren und miteinander ins Gespräch bringen.

... (weiter siehe Digicampus)

Bilder zeigen mehr, als Worte sagen können. Bild und Theologie (Seminar)

Am Anfang war... nach Goethe "die Tat". Eine Bildtheologie müsste entsprechend übersetzen Gott-Sohn als "Bild des unsichtbaren Gottes". Das Seminar wird sich grundlegenden bildtheologischen Fragestellungen sowohl über die Beschäftigung mit Texten, als auch mit Bildern selbst anzunähern suchen.

Nietzsche - Lektüre ausgewählter Texte (Seminar)

Nietzsche ist nicht nur ein poetisch durchaus ansprechender Autor und Produzent populärer Aphorismen, sondern vor allem ein radikaler Denker, der die Theologie bis heute vor brisante Fragen stellt. Einigen dieser Fragen und Anregungen werden wir im Seminar über den Weg von Lektüre und Diskussion nachgehen.

Philosophie der Freundschaft (Seminar)

„Freundschaft ist eine Tugend oder eng damit verbunden, und sie ist notwendig für das Leben. Denn ohne Freunde will niemand leben, selbst wenn jemand alle übrigen Dinge besitzt.“ So beginnt Aristoteles Buch VIII der Nikomachischen Ethik. Mit dem Thema „Freundschaft“ haben sich viele Philosophen auseinandergesetzt, so z. B. Platon, Aristoteles, Cicero und Seneca in der Antike, Aelred von Rievaulx und Thomas von Aquin im Mittelalter, und Montaigne und Bacon in der frühen Neuzeit. In der modernen Philosophie hat dieses Thema hingegen weniger Aufmerksamkeit erfahren. Aktuell erfährt das Thema „Freundschaft“ erneute Aufmerksamkeit durch den Einfluss sozialer Medien auf zwischenmenschliche Beziehung und die Zukunftsvision sozialer Roboter als „Freunde“. Im Seminar lesen wir klassische philosophische Schlüsseltexte zum Thema „Freundschaft“ als auch aktuelle Literatur und beschäftigen uns mit Fragen wie: Welche Bedeutung hat Freundschaft für ein geglücktes Leben? Welche Arten der Freundschaft

... (weiter siehe Digicampus)

Richard Wagner, Musik - Religion - Manipulation (Hauptseminar)

- Achtung: Leider kann diese Veranstaltung den Umständen geschuldet nicht in der angedachten Weise stattfinden. Aufgrund der geschlossenen Bibliothek werden wir das Seminar nicht ab dem 22.04. im wöchentlichen Turnus, sondern später im Semester, wahrscheinlich im Juli, als Blockseminar anbieten. Ob es eine Präsenzveranstaltung oder eine Videokonferenz sein wird, steht zum heutigen Zeitpunkt noch nicht fest, wird aber schnellstmöglich hier und als direkte Email an die eingetragenen Studierenden kommuniziert. Wir legen großen Wert darauf, den Studierenden alle für das Erreichen ihres Studienzieles notwendigen Veranstaltungen anbieten zu können, so dass ihnen durch die Verlegung/ Umstrukturierung der Veranstaltung keine Nachteile entstehen werden. Vielen Dank für Ihr Verständnis. ----- Er habe keine „reine Musik“ gewollt (aber was wäre das?), sondern eine Kunst-Religion, eine Manipulation des Publikums durch die Reizung aller Sinne. Seine „Musikdramen“, die er bewusst nicht als Oper

... (weiter siehe Digicampus)

Richard Wagner: Musik, Religion, Manipulation (Seminar)

Siehe auch Tandemveranstaltung am Lehrstuhl Musikwissenschaft/Prof. Dr. Franz Körndle! Bitte melden Sie sich dort zur Veranstaltung an! Er habe keine „reine Musik“ gewollt (aber was wäre das?), sondern eine Kunst-Religion, eine Manipulation des Publikums durch die Reizung aller Sinne. Seine „Musikdramen“, die er bewusst nicht als Opern bezeichnete, zielen auf ein allumfassendes, symphonisches „Gesamtkunstwerk“. Das Theater scheint zum Tempel zu werden, die Aufführung zum Hochamt einer privaten Erlösungsreligion. Der Musiker Wagner war aber auch ein anspruchsvoller Theoretiker, der seine Ziele und Grenzen bedenkt. Das Publikum scheidet sich bis heute oft in fanatische Anhänger und Gegner. Manipuliert seine Tonkunst das Publikum, das er in einen kunstreligiösen Rausch versetzt? Wird das Festspielhaus (und das Wagner-Theater überhaupt) zu einer symptomatischen Kunstreligion? Vollendet seine Musik die romantische Tonalität oder verweist sie in die Moderne? War der Revolutionstheoretiker Wa

... (weiter siehe Digicampus)

Theologie nach Auschwitz (Seminar)

Die "Theologie nach Auschwitz" ist das Kernstück der (neuen) Politischen Theologie des 2019 verstorbenen Fundamentaltheologen Johann Baptist Metz. Er fordert mit dem Blick auf das Geschehen der Judenvernichtung einen radikalen Theologiewechsel. Hintergründen und Fragen einer solchen "Theologie nach Auschwitz" werden wir im Seminar über den Weg von Lektüre und Diskussion nachgehen.

Tierisch gut, menschlich schlecht? Vom Umgang der Menschen mit anderen Lebewesen (Seminar)

Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet aber Solidarität und gegenseitige Verantwortung, ethisch und theologisch die „Ehrfurcht vor dem Leben“ (A. Schweitzer), die etwas mit dem lebendigen Gott und seiner Schöpfung zu tun hat. Der Umgang mit Tieren in hochtechnisierten Gesellschaften wird auch mit exterminatorischen Praktiken assoziiert (H. Wollschläger). Welche Ansätze und Modelle liefern die aktuellen Tiertheorien und ihre Ethiken? Welche Konzepte bieten die „Weltreligionen“ und die von ihnen geprägten Kulturräume? Was hat die christ
... (weiter siehe Digicampus)

Von fetten Männern, Gehirnen im Tank und chinesischen Zimmern. - Gedankenexperimente als Einführung in Themenbereiche der Ethik und der Philosophie (Seminar)

Die Anmeldung erfolgt über die am Lehrstuhl Moralthologie angelegte Veranstaltung ###
Gedankenexperimente erfreuen sich in der theoretischen und praktischen Philosophie über verschiedene Themen hinweg großer Beliebtheit. Der Reiz liegt zweifellos in deren Anschaulichkeit und Referenz an die menschliche Kreativität. Oft sind solche Gedankenspiele von hohem Unterhaltungswert, lösen aber auch kontroverse Diskussionen aus oder werden stark kritisiert. Um Kritik besser beurteilen zu können, muss die Funktion und die Argumentation solcher Gedankenspiele genauer untersucht werden. Erst dann kann entschieden werden, ob ein erfolgreiches philosophisches und theologisches Gedankenexperimentieren überhaupt möglich und sinnvoll ist. Da Gedankenexperimente in ganz unterschiedlichen Streit- und Debattenthemen herangezogen werden, nutzen wir im Rahmen des Seminars die Gedankenexperimente als Einleitung in verschiedene Themen der Philosophie und Ethik. Inhaltliche Themen sind u.a. Ethikbegründung
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 4. Seminar in Moralthologie, Christliche Sozialethik oder Kirchengeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Antisemitismus als ethische Herausforderung für Politik, Gesellschaft und Medien (Hauptseminar)

Nimmt man bestimmte Ereignisse, Entwicklungen und Vorkommnisse in den Blick, so wird man schnell zu der Überzeugung kommen, dass wir in einer Zeit und Gesellschaft leben, in der vor allem Menschen jüdischen Glaubens besonderen Bedrohungen und Gefährdungen ausgesetzt sind – und dies offenkundig weltweit. Die Tatsache, dass es in Deutschland inzwischen mehrere Antisemitismus-Beauftragte gibt, spricht für sich. Insofern stellt der Antisemitismus eine zentrale politische Herausforderung der Gegenwart dar. Das Seminar wird sich differenzierend mit der Historie und Gegenwart antisemitischer Phänomene, Gesinnungen und Handlungsweisen auseinandersetzen, notwendige Klärungen erkunden und insbesondere die gesellschaftsethische Tragweite dieser Herausforderung ausloten. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Demokratie und Migration. Politisch-ethische Erkundungen zu einem Spannungsverhältnis. (Seminar)

Spätestens seit der sogenannten Flüchtlingskrise wird das Verhältnis von Demokratie einerseits und Migration andererseits als sehr spannungsreich gekennzeichnet. Das Seminar wird vor diesem Hintergrund zwei brisante Diskurse der Gegenwart aufgreifen: Zum einen die Frage nach der Demokratie und ihren gegenwärtigen Bedrohungen, zum anderen migrationsethische Überlegungen und Forderungen, die wiederum Auswirkungen auf Verständnis und Praxis heutiger Demokratie haben. Ziel des Seminars ist es, zu einer Verhältnisbestimmung

von Demokratie und Migration zu gelangen, die für die Gegenwartsherausforderungen praktikierbare Lösungsperspektiven anbietet. Diese Veranstaltung kann für den freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

Die Philosophie der Pflanzen (Hauptseminar)

Für Pflanzen scheint die Biologie mit ihren Unterdisziplinen, insbesondere der Botanik, der Ökologie, der Genetik und der Physiologie zuständig zu sein. Die Biologie beantwortet Fragen wie: Welche Pflanze ist dies, mit welchen Pflanzen ist sie verwandt, wie haben sich die (Land-)Pflanzen entwickelt, welche Inhaltsstoffe haben diese oder jene Pflanzen, wie bildet die Pflanze ihre Substanz usw. Und doch gibt es auch Fragen zu Pflanzen, die sich mit naturwissenschaftlichen Mitteln nicht beantworten lassen, zum Beispiel, weil sie geisteswissenschaftliche, insbesondere philosophische Methoden erfordern. Hierher zählen Fragen wie: Haben Pflanzen eine Seele? Wie unterscheiden sich Pflanzen von Tieren? Welche Rolle haben Pflanzen in der Biosphäre? Wie steht es um eine mögliche Würde der Pflanzen und wie ließe sie sich begründen? Darf man Pflanzen töten? Welche Rolle spielen Pflanzen in Mythen? Warum sollte man bestimmte Pflanzenarten schützen? Das interdisziplinäre Seminar legt zunächst einige

... (weiter siehe Digicampus)

Ethische und konflikttheoretische Aspekte Zivilen Ungehorsams: interdisziplinäres MA-Seminar (Seminar)

In diesem interdisziplinären MA-Seminar (Konfliktforschung und Theologie/Ethik) wird "Ziviler Ungehorsam" als Form des Widerstands bzw. Modus der Konfliktbearbeitung auf seine Formen, Begründungen, Legitimationen und Kritik hin untersucht. Zentrale Texte aus der Geschichte und aktuelle Debatten-Beiträge zum Thema werden dazu erarbeitet, besprochen, verglichen und kontextualisiert. Diskutiert und interdisziplinär betrachtet werden die Grenzziehungen zu anderen Formen politischen Opponierens entlang ethischer Überzeugungen. Dabei wird auch das Gespräch gesucht mit entsprechenden Akteuren, etwa aus dem Umfeld der Fridays-for-future-Bewegung und anderen Gruppen. Literatur (Basis-Lektüre, zur Anschaffung dringend empfohlen): Braune, Andreas (Hrsg): Ziviler Ungehorsam. Texte von Thoreau bis Occupy, Stuttgart: Reclam 2017 (14,80 €) Pflichtlektüre (VOR der ersten Sitzung am 23. April 2020): Pabst (2012) und Thoreau (1849)(siehe "Dateien" - Pflichtlektüre-Ordner) Diese Veranstaltung kann im MA

... (weiter siehe Digicampus)

Glänzende Propaganda – Kirchengeschichte auf Papstmedaillen (Seminar)

Seit 600 Jahren lassen die Päpste Medaillen prägen. Auf der Vorderseite sieht man das Porträt des regierenden Papstes, während auf der Rückseite ein besonderes Ereignis des jeweiligen Jahres geschildert wird. So wird an große Bauaufträge wie den Neubau des Petersdoms erinnert, es werden die Bemühungen der Päpste um den Frieden gewürdigt, oder es werden kirchliche Großereignisse wie die Konzilien festgehalten. Diese Medaillen sind Teil der päpstlichen Propaganda, und sie erlauben nicht selten Rückschlüsse auf das Selbst- und Herrschaftsverständnis der Amtsinhaber. Als historische Quelle sind sie bisher noch kaum gewürdigt worden. In diesem Seminar soll, ausgehend von der Untersuchung der Medaillen, beleuchtet werden, wie die Päpste sich und ihr Regierungshandeln darstellen lassen. Was ist Propaganda, und was ist durch die Realität gedeckt? Dazu sollen die jeweiligen Biographien mit den Medaillen in Beziehung gesetzt werden. Falls dies von den Teilnehmern des Seminars gewünscht ist, könn

... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: John Rawls und die Frage nach Gerechtigkeit (Seminar)

Wer sich mit Fragen der Gerechtigkeit auseinandersetzt wird an einem prominenten Denker des 20. Jahrhunderts nicht vorbeikommen: John Rawls. Mit seiner 1971 im amerikanischen Original erschienenen "Eine Theorie der Gerechtigkeit" hat er einen politisch-ethischen Impuls gegeben, sich mit Fragen der Gerechtigkeit auseinanderzusetzen, der zu einem über Jahrzehnte währenden Gerechtigkeitsdiskurs geführt hat und bis in unsere Gegenwart hineinwirkt. Im Mittelpunkt des Lektüreseminars werden Textabschnitte aus dem Werk Rawls' stehen, die zentrale Gedanken und Grundbegriffe seines Gedankengebäudes vorstellen und erläutern; dazu zählen u.a. die Grundsätze der Gerechtigkeit, der Urzustand, der Schleier des Nichtwissens, der übergreifende Konsens, das Überlegungsgleichgewicht, die Grundgüterliste, der politische Liberalismus und das Recht der Völker. Nicht zuletzt sollen auch Kritiker von Rawls' Gerechtigkeitstheorie zu Wort kommen. Diese Veranstaltung kann für den freien Bereich nach LPO 2008 ei

... (weiter siehe Digicampus)

Theologische Außenseiter? Arius – Asterius von Kappadokien – Markell von Ankyra (Seminar)

Für die Entwicklung der christlichen Trinitätstheologie im vierten Jahrhundert sind drei Theologen von besonderer Bedeutung, die in der Rückschau allesamt als heterodox gelten. Der alexandrinische Presbyter Arius stößt mit seinen Thesen zur Einzigkeit und radikalen Transzendenz Gottes eine Debatte an, welche die Christen der Antike mindestens bis zum Ende des vierten Jahrhunderts, in manchen Teilen des Römischen Reichs noch weit darüber hinaus beschäftigt. Der "Laientheologe" Asterius von Kappadokien gilt manchen Zeitgenossen zwar als Ziehvater des Arius, legt jedoch einen eigenständigen theologischen Entwurf vor, in dem die Transzendenz Gottes und seine Selbstvermittlung hin zur Welt gleichermaßen Berücksichtigung finden. Nach dem Konzil von Nizäa (325) verändert er möglicherweise seinen theologischen Standort und nähert sich den Positionen der sogenannten „origenistischen Mittelpartei“ an. Markell, Bischof von Ankyra, nimmt schließlich die Einzigkeit Gottes ernst und versucht, diese
... (weiter siehe Digicampus)

Von fetten Männern, Gehirnen im Tank und chinesischen Zimmern - Gedankenexperimente als Einführung in Themenbereiche der Ethik und der Philosophie (Seminar)

Gedankenexperimente erfreuen sich in der theoretischen und praktischen Philosophie über verschiedene Themen hinweg großer Beliebtheit. Der Reiz liegt zweifellos in deren Anschaulichkeit und Referenz an die menschliche Kreativität. Oft sind solche Gedankenspiele von hohem Unterhaltungswert, lösen aber auch kontroverse Diskussionen aus oder werden stark kritisiert. Um Kritik besser beurteilen zu können, muss die Funktion und die Argumentation solcher Gedankenspiele genauer untersucht werden. Erst dann kann entschieden werden, ob ein erfolgreiches philosophisches und theologisches Gedankenexperimentieren überhaupt möglich und sinnvoll ist. Da Gedankenexperimente in ganz unterschiedlichen Streit- und Debattenthemen herangezogen werden, nutzen wir im Rahmen des Seminars die Gedankenexperimente als Einleitung in verschiedene Themen der Philosophie und Ethik. Inhaltliche Themen sind u.a. Ethikbegründungen, Diskussion zum Thema Abtreibung, Erkenntnistheorie, Verhältnis Mensch und Maschine, kün
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3506 Modulteilprüfung Biblische Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

Modulteilprüfung Dogmatik

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-3506 Modulteilprüfung Philosophie oder Fundamentaltheologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-3506 Modulteilprüfung Moraltheologie, Christliche Sozialethik oder Kirchengeschichte

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KTH-2500 (= GyKR-04-DID): Einführung in die Religionsdidaktik 7LP (= Basismodul: Einführung in die Religionsdidaktik) <i>Introduction to religious didactics</i>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können - die aktuelle Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft erklären. - die wichtigsten Ergebnisse der empirischen Sozialforschung in Sachen Religion darstellen und kritisch beurteilen. - die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen. - zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche elementarisieren.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts: Ziele, Aufgaben, Konzeptionen (Vorlesung) Warum gibt es überhaupt Religionsunterricht an staatlichen Schulen? Und in welcher Form soll er unterrichtet werden: konfessionell, allgemein christlich, ethisch? Was sind die Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung an der Schule? Welche religionsdidaktischen Konzepte stehen zur Verfügung? Wie bereitet man Religionsunterricht vor? Sollen im RU Noten vergeben und Hausaufgaben gestellt werden? Was zeichnet guten RU und eine gute Religionslehrerin aus? Solche und ähnliche Fragen werden im Zentrum der Vorlesung stehen. Es geht also direkt um Unterrichtsdidaktik, um die Fragen, was, warum, woraufhin und wie RU an den Schulen erteilt werden soll. Erstsemester werden gebeten zur ersten Veranstaltung zu kommen! Literatur: Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik (Darmstadt 2008) Hilger, Georg/Stephan Leimgruber/Hans-Georg Ziebertz: Religionsdidaktik.

Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf (München 62010) Kropac, Ulrich/Georg Langenhorst (Hrsg.):
Religionsunterricht und d
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2500 Gesamtmodulprüfung

Klausur

Modul KTH-2600 (= GyKR-01-FW): Einführung in die Theologie als Wissenschaft 3LP (= Basismodul 1: Einführung in die Theologie als Wissenschaft) <i>Introduction to Scientific Theology</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Riegger		
Inhalte: <u>Orientierungskurs</u> Überblick zu den Teilgebieten des Studiums der Katholischen Theologie mit wissenschaftlichem Arbeiten. <u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich Einführung in das Bibliographieren und Zitieren		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Orientierungskurs</u> Die Studierenden - können Teilgebiete des Studiums der Katholischen Theologie in ihrem Zusammenhang aufzeigen. - können Grundkompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens wiedergeben - können ausgewählte religionspädagogische und religionsdidaktische Grundbegriffe und Handlungsfelder abrufen - können Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung exemplarisch anwenden <u>Wissenschaftliches Arbeiten</u> Die Studierenden - können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen. - sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen. - sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen. - können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Orientierungskurs Katholische Theologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

KTH-2600 Gesamtmodulprüfung

Klausur

<p>Modul KTH-2700 (= GyKR-02-FW): Einführung in die Bibelwissenschaft 5LP (= Basismodul 2: Einführung in die Bibelwissenschaft) <i>Introduction to Biblical Studies</i></p>	<p>5 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Sedlmeier</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Grundkenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen) - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata) - die Geschichte Israels (im Überblick) - die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher) <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <p>Grundkenntnisse über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien - die paulinische Briefliteratur - die Frage nach dem historischen Jesus - Leben und Wirken des Apostels Paulus - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick) 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Altes Testament</u></p> <p>Die Studierenden</p> <p>können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen). - die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata). - die Geschichte Israels (im Überblick). - die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher). <p>Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.</p> <p><u>Neues Testament</u></p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.</p> <p>Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien. - die paulinische Briefliteratur. - die Frage nach dem historischen Jesus. - Leben und Wirken des Apostels Paulus. - neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick). 	

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung KTH-2700 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten		

<p>Modul KTH-2801 (= GyKR-03-FW): Grundfragen der systematischen Theologie 7,5LP (= Basismodul 3: Grundfragen der systematischen Theologie) <i>Fundamental questions in Systematic Theology</i></p>	<p>8 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p>Fundamentaltheologie</p> <p>Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft</p> <p>Dogmatik</p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild - Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT - Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten - ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie <p>Moraltheologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Begriff christlicher Ethik - das Gewissen als subjektive Seite der Moral - der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit - Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit <p>Christliche Sozialethik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fundamentaltheologie</p> <p>Studierende <i>kennen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - hermeneutische Grundlagen der Theologie. - Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte. <p>Studierende <i>können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren. <p>Dogmatik</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist. 	

- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.
- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.
- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- lernen ethische Grundbegriffe kennen und können
- diese argumentativ nutzen.
- sozialetische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

Die Studierenden sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 225 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott in Jesus Christus (Vorlesung)

„Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt“ – in diese griffige Formel hat Paulus in 2 Kor 5,19 die Grundüberzeugung des christlichen Glaubens gefasst. Im Basismodul „Grundfragen der systematischen Theologie“ möchte sich unsere Lehrveranstaltung der Verbindung von Gotteslehre und Christologie im christlichen Bekenntnis zuwenden. Im Zentrum werden die grundlegenden Aussagen über die Selbstoffenbarung Gottes im

Alten und Neuen Testament stehen, wie sie in der dogmatischen Tradition der Kirche ihre Entfaltung gefunden haben. Ziel der Vorlesung soll es sein, über die Ursprünge des Glaubens an den dreifaltigen Gott in der Geschichte auch seine Bedeutung für das christliche Leben von heute zu erschließen. Literatur: - Katechismus der Katholischen Kirche, auch online verfügbar: http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM - G. L. Müller, Katholische Dogmatik für Studium und Praxis der Theologie (6. Auflage Freiburg 2005). - K. H. Menke, Jesus ist Gott der Sohn. Denkformen un ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gesellschaft gestalten - Einführung in die Christliche Sozialethik (Grundkurs)

Der Grundkurs versteht sich als Einführung in die Christliche Sozialethik. Was ist ihr Selbstverständnis? Was sind ihre Aufgaben? Was lässt sich zu ihrer Entwicklungsgeschichte sagen? Über diese grundlegenden Fragen hinaus wird es darum gehen, den Bezug zur kirchlichen Sozialverkündigung aufzuzeigen, das Verhältnis der Sozialethik zu anderen Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zu klären und die zentralen Begriffe einzuführen; hierbei stehen insbesondere die Begriffe Personalität, Gemeinwohl, Solidarität, Subsidiarität, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt.

Prüfung

KTH-2801 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-2900 (= GyKR-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte 5LP (= Basismodul 4: Einführung in die Kirchengeschichte) <i>Introduction to Church History</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik</u> Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie <u>Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über beide Modulteile!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundzüge der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (LA Basismodul) (Kurs) Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses		

zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3600 (= GyKR-24-DID): Vertiefung: Religionsdidaktik_1 8LP (= Vertiefungsmodul: Religionsdidaktik 2) <i>Advanced module religious didactics</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: Seminare - zur Religionsdidaktik inklusive didaktischer Analyse - zur Vertiefung der Kenntnisse ausgesuchter religionsdidaktischer Teilgebiete (ästhetisches, symbolisches, biblisches, erinnerungsgeleitetes, ethisches Lernen...)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden - kennen religionsdidaktische Konzepte und Prinzipien und können diese kritisch beurteilen. - können Voraussetzungen, Begründungsmomente und Ziele ästhetischen, symbolischen, biblischen, erinnerungsgeleiteten, ethischen, ... Lernens benennen. - verfügen über die Fähigkeit, Lern- und Unterrichtseinheiten zu ausgesuchten Themen und Lernfeldern zu entwickeln.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Bitte überprüfen Sie bei der Ausschreibung der einzelnen Lehrveranstaltungen im Digicampus, ob diese für Ihren Studiengang freigegeben ist.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_1 Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Altes Testament unterrichten (GS/MS/BaEd/MaEd) (Seminar) Auferweckung von den Toten? Ostern als Thema im Religionsunterricht (Seminar) Interreligiöse Bildung im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Mediation) (Seminar) Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion zu einer Moschee werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten. ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Manfred Negele Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von Simulationen reflektiert. Exemplarisch wird anhand der Themen Theodizee, Hiob, Jesus Christus und Wunder erprobt, spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen. Neben fachübergreifenden Disziplinstörungen können religionsbezogene Inhalte Störungen des Unterrichtsverlaufs auslösen. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert.

09.05.2020 9.00 – 16.30 Uhr 12.05.2020 15.45 – 20.15 Uhr 26.05.2020 15.45 – 20.15 Uhr 16.06.2020 15.45 – 20.15 Uhr 30.06.2020 15.45 – 20.15 Uhr

... (weiter siehe Digicampus)

Religionsunterricht innovativ (Reliforum) XV - (Seminar)

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Schulreferat der Hauptabteilung Schule der Diözese Augsburg und dem theologischen Mentorat Augsburg. Das Seminar "Religionsunterricht innovativ" ist immer in zwei aufeinanderfolgenden Semestern zu belegen. Die Vorbesprechung am Donnerstag, 23.04.2020 von 17.30 - 19:00 Uhr in Raum 1088 , Geb. D, ist verpflichtend und von allen (!) Teilnehmern zu besuchen. 3 weitere Termine finden extern statt: 27.04.2020, 18:00 - 20:00 Uhr an der Heinrich-von-Buz-Realschule in Oberhausen, Eschenhofstr. 5, 86154 Augsburg 25.05.2020, 18:00 - 20:00 Uhr an der Heinrich-von-Buz-Realschule in Oberhausen, Eschenhofstr. 5 22.06.2020, 18:00 - 20:00 Uhr an der Heinrich-von-Buz-Realschule in Oberhausen, Eschenhofstr. 5 Im Seminar "Religionsunterricht innovativ" kann keine Seminararbeit angefertigt und somit keine benotete Teilnahme bestätigt werden. Es eignet sich daher besonders für das Modul KTH-3600 in Kombination mit einer weiteren Lehrveranstaltung, in der dann die Prüf

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar in Didaktik des katholischen Religionsunterrichts_2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Altes Testament unterrichten (GS/MS/BaEd/MaEd) (Seminar)

Auferweckung von den Toten? Ostern als Thema im Religionsunterricht (Seminar)

Interreligiöse Bildung im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Mediation) (Seminar)

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion zu einer Moschee werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Manfred Negele Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von Simulationen reflektiert. Exemplarisch wird anhand der Themen Theodizee, Hiob, Jesus Christus und Wunder erprobt, spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen. Neben fachübergreifenden Disziplinstörungen können religionsbezogene Inhalte Störungen des Unterrichtsverlaufs auslösen. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert.

09.05.2020 9.00 – 16.30 Uhr 12.05.2020 15.45 – 20.15 Uhr 26.05.2020 15.45 – 20.15 Uhr 16.06.2020 15.45 – 20.15 Uhr 30.06.2020 15.45 – 20.15 Uhr

... (weiter siehe Digicampus)

Religionsunterricht innovativ (Reliforum) XV - (Seminar)

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Schulreferat der Hauptabteilung Schule der Diözese Augsburg und dem theologischen Mentorat Augsburg. Das Seminar "Religionsunterricht innovativ" ist immer in zwei aufeinanderfolgenden Semestern zu belegen. Die Vorbesprechung am Donnerstag, 23.04.2020 von 17.30 - 19:00 Uhr in Raum 1088 , Geb. D, ist verpflichtend und von allen (!) Teilnehmern zu besuchen. 3 weitere Termine finden extern statt: 27.04.2020, 18:00 - 20:00 Uhr an der Heinrich-von-Buz-Realschule in Oberhausen,

Eschenhofstr. 5, 86154 Augsburg 25.05.2020, 18:00 - 20:00 Uhr an der Heinrich-von-Buz-Realschule in Oberhausen, Eschenhofstr. 5 22.06.2020, 18:00 - 20:00 Uhr an der Heinrich-von-Buz-Realschule in Oberhausen, Eschenhofstr. 5 Im Seminar "Religionsunterricht innovativ" kann keine Seminararbeit angefertigt und somit keine benotete Teilnahme bestätigt werden. Es eignet sich daher besonders für das Modul KTH-3600 in Kombination mit einer weiteren Lehrveranstaltung, in der dann die Prüf
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3600 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit

<p>Modul KTH-3701 (= GyKR-21-FW): Vertiefung 1: Gott und Offenbarung 12,5LP (= Vertiefungsmodul 1: Gott und Offenbarung) <i>Advanced module 1: God and Revelation</i></p>	<p>12 ECTS/LP</p>
<p>Version 2.0.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Vorgaben in der kirchlichen Lehre (Dei Filius/Dei Verbum)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offenbarungskonzepte - Wesenschristologie (Inkarnation, Person) - Soteriologie des „pro nobis“ (Erlösung, Stellvertretung) - Kreuz und Auferstehung <p><u>Dogmatik</u></p> <p>Schöpfungslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt - der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes - christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften - Handeln Gottes in der Welt - Ursünde / Erbsünde <p>Ekklesiologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes - Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche - das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes - Berufungen und Charismen im Leben der Kirche <p>Eschatologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hermeneutik eschatologischer Aussagen - Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle <p><u>Altes Testament</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur - die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels 	

Neues Testament

exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur

Lernziele/Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- Grundformen und Aussagen biblischer Offenbarung
- lehramtliche Definitionen des Offenbarungsbegriffs
- unterschiedliche theologische Konzepte von Offenbarung

Studierende *können*

- Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte bestimmen
- aus dem Verständnis der Inkarnation das neue Verhältnis von Gott und Geschichte aufzeigen, das sich im „pro nobis“ des Kreuzes vollendet

Dogmatik

Schöpfungslehre

Die Studierenden können

- die fundamentale Bedeutung des christlichen Bekenntnisses zu Gott als dem einen allmächtig-freien Schöpfer des Kosmos einschätzen.
- sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen auseinandersetzen, die durch schöpfungstheologische Zentralgehalte des christlichen Glaubens gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen markiert sind.
- die christliche Rede über eine „kreatürliche Würde“ des Menschen mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog bringen und darin die Eigenart und Unverzichtbarkeit theologischer Anthropologie und Schöpfungslehre aufzeigen.

Ekklesiologie

Die Studierenden können

- auf der Basis der biblischen Grundaussagen die Kirche als das in Christus erneuerte und universalisierte Gottesvolk erfassen.
- am Leitfaden derjenigen systematischen Zentralaspekte der Ekklesiologie, die in der dogmatischen Konstitution „Lumen gentium“ des II. Vatikanums eine dichte Synthese erfahren haben, reflektierte Aussagen über das Wesen der Kirche machen.
- das konfessionelle Selbstverständnis der römisch-katholischen Kirche, wie es besonders in der Amtstheologie oder der Verhältnisbestimmung zwischen Gesamt- und Teilkirche aufscheint, mit der ökumenischen Perspektive, die der Ekklesiologie durch das II. Vatikanum aufgetragen ist, verzahnen und zu den ekklesiologischen Zentralaspekten des aktuellen ökumenischen Diskurses begründet und reflektiert Stellung beziehen.

Eschatologie

Die Studierenden können durch den Vergleich verschiedener hermeneutischer Modelle für den Umgang mit *eschatologischen Aussagen* der Schrift die Hoffnung des christlichen Glaubens auf eine endgültige Vollendung menschlicher Existenz im Gesamt der Schöpfung ihrem glaubensverbindlichen Inhalt nach erfassen und in einer zeitgerechten Verkündigungssprache zum Ausdruck bringen.

Altes Testament

Schöpfung

Die Studierenden werden befähigt,

- zentrale Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie und Anthropologie zu verstehen, zu erklären und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.

Propheten

Die Studierenden sind in der Lage,

- Botschaft, Theologie und wirkungsgeschichtliche Relevanz von Prophetentexten einschließlich aktueller Fragestellungen reflektiert nachzuvollziehen und zu vermitteln.

Psalmen und Weisheit

Die Studierenden können

- die Bedeutung der Psalmen und der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion erfassen.

Erzählende Literatur

Die Studierenden sind in der Lage,

- alttestamentliche Erzählliteratur anhand beispielhaft erschlossener Texte zu verstehen, ihre Vielschichtigkeit wahrzunehmen und sie mit außerbiblischer Literatur ins Gespräch zu bringen.

Neues Testament

Die Studierenden können

- zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch analysieren und interpretieren.
- aktuelle Diskussionen in der neutestamentlichen Forschung kritisch reflektieren und selbstständig Position beziehen.
- kreativ mit Texten umgehen.
- einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzeigen und verantwortlich bewerten

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 375 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

7.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

10

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: [Jesus Christus als Offenbarung Gottes \(Fundamentaltheologie\)](#)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Christologie (Vorlesung)

Die Vorlesung thematisiert Jesus Christus als Offenbarung Gottes, ferner Gottes Selbstmitteilung grundsätzlich als sein Handeln in der Geschichte. Dabei wird zunächst die Offenbarung vor Christus und auf Christus hin in Struktur und Inhalt erfasst, damit die Inkarnation als Grunddatum der Offenbarung Gottes in Jesus Christus bestimmt und Gottes eschatologische Identifikation mit ihm in seinem Tod und seiner Auferstehung gedeutet werden kann.

Modulteil: Vertiefung zentraler Themen der Dogmatik - Schöpfungslehre oder Ekklesiologie oder Eschatologie (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Eschatologie (Vorlesung)

Die „Eschatologie“ als dogmatischer Traktat hat ihren Namen von den „Eschata“, den „Letzten Dingen“ des Menschen und der Welt aus Sicht des christlichen Glaubens her erhalten, mit denen sie sich traditionell befasst: Tod – Auferweckung und Weltvollendung – Gericht – Himmel / Purgatorium / Hölle. Auch unsere Vorlesung wird sich diesen Themen in ihrer individuellen und kollektiven Dimension, im Licht von Schrift, Tradition und aktuellen Verstehenszugängen zuwenden. Zuvor wird sie aufzuzeigen versuchen, wie das „Eschatologische“ in der Theologie des 20. Jahrhunderts als Fundamentalsignatur der geschichtlichen Offenbarung Gottes und ihres Ankommens in der menschlichen Existenz und damit als Zentralbegriff christlicher Theologie wiederentdeckt wurde. Die Absolvierung des Stoffes dieser Vorlesung erfordert deutliche theologische Vorkenntnisse! Literatur: J. Finkenzeller, Eschatologie, in: W. Beinert (Hg.), Glaubenszugänge, Bd. 3, Paderborn 1995, 527-674. M. Kehl, Eschatologie, Würzburg 1986.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur oder: Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament oder: Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Exegese ausgewählter Texte aus der erzählenden Literatur Israels (Vorlesung)

In der Vorlesung werden ausgewählte Texte aus der Erzählliteratur Israels vorgestellt, schwerpunktmäßig "Die Eroberung von Jericho" (Jos 6), "Die Kindheitsgeschichte Samuels" (1 Sam 1-3) und die "Ladegeschichte" (1 Sam 4,1-7,1). Ggf. folgt noch eine kursorische Lektüre der Bücher Rut und Judit. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich des Lehramtes (LPO 2012) - mit Ausnahme des Lehramtes an Gymnasien und für das Lehramt "Katholische Religionslehre" Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) - angerechnet werden. Eine Anerkennung für das Lehramt an Gymnasien und für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.

Modulteil: Zentrale Texte und Themen aus dem Neuen Testament - Der Römerbrief, Geschichte des Urchristentums, Das Johannesevangelium etc. (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ostererzählungen und ihre literarischen Strategien (Vorlesung)

Bitte beachten: Die Vorlesung wird von Herrn Prof. Dr. Josef Pichler gehalten

Prüfung

KTH-3701 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

<p>Modul KTH-3800 (= GyKR-22-FW): Vertiefung 2. Christentum in Geschichte und Gegenwart 10LP (= Vertiefungsmodul 2: Christentum in Geschichte und Gegenwart) <i>Advanced module 2: Christianity in past and present</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - das traditionelle Tötungsverbot in der Moraltheologie - die Debatte zu Abtreibung und Sterbehilfe - Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik - die Debatte zu Patientenverfügung - Humanwissenschaft, Biomedizin und Ethik - Gesundheit und Krankheit und das Gesundheitswesen - Menschen mit Behinderung und das Verbot der Sklaverei - Organtransplantation - Embryonen- und Stammzellforschung - vertiefte Auseinandersetzung mit den Problemfeldern der Bioethik - ethische Orientierung in den Fragen der modernen Bioethik - Das Verständnis von Sexualität, Ehe und Familie - Historische Leitlinien der Sexual-, Ehe- und Familienmoral - Empfängnisverhütung, Fortpflanzungsmedizin und Gentechnologie - Konkrete Problemfelder der Sexual-, Ehe- und Familienmoral <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin - Zentrale deutschsprachige Entwürfe der Umweltethik: <ul style="list-style-type: none"> *Physiozentrik *Biozentrik *Pathozentrik *Anthropozentrik - Leitbild Nachhaltigkeit - Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik - Verhältnis der Umweltethik zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik und Bildungsethik <p><u>Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Themen der alten Kirchengeschichte/Patristik sowie der mittelalterlichen oder der neuzeitlichen oder der bayerischen Kirchengeschichte 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <p>Die Studierenden</p>	

- können die verschiedenen Interpretationen des Tötungsverbots und die Problemfelder der Bioethik differenziert darstellen und metaethisch und normativ-ethisch bewerten.
- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der einschlägigen lehramtlichen Texte, die Position des Lehramtes in Fragen des Tötungsverbot und der Bioethik darzulegen und deren Leitlinien für den biomedizinischen Diskurs fruchtbar zu machen.
- sind in der Lage, aufgrund ihrer Kenntnis der Grundzüge der katholischen Ehemoral in Geschichte und Gegenwart, die Position des katholischen Lehramtes in Fragen der Sexual-, Ehe- und Familienmoral darzulegen.
- können die Entwicklungen in der Sexual-, Ehe- und Familienmoral – vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen – kritisch bewerten.
- sind eigenständig in der Lage, Leitlinien zur Orientierung in aktuellen Problemfeldern der Sexual-, Ehe- und Familienmoral zu entwickeln.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- können Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin begreifen.
- verfügen über Kenntnisse der zentralen deutschsprachigen Entwürfe der Umweltethik.
- können das Leitbild Nachhaltigkeit selbstständig reflektieren und als Fokus der Umweltethik selbstständig anwenden.
- sind in der Lage, Prinzipien der Umweltethik argumentativ zu verwenden.
- können umweltethische Maßgaben in Beziehung zu politisch-ethischen, wirtschaftsethischen und bildungsethischen Problemstellungen setzen.

Alte Kirchengeschichte/ Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Ereignisse aus den gewählten Bereichen aus der Kirchengeschichte/ Patristik.

Bemerkung:

Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

Empfohlenes Fachsemester:

7.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

8

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Bioethische Problemfelder am Anfang/Ende des Lebens; Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethik des Lebens II: Ethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)

Das Für und Wider von Organtransplantation, die Debatte um die rechtliche Regelung des medizinisch assistierten Suizids, die Haltung zum Thema Sterbehilfe – am Ende des Lebens sind die Themen nicht weniger kontrovers und herausfordernd als am Anfang. In der Vorlesung werden die Haltung der Katholischen Kirche zu einzelnen

Themen, theologisch-ethische Positionen, neue rechtliche Regelungen in Deutschland usw. analysiert und unterschiedliche Debatten beleuchtet. Außerdem findet am 25.4. die Eröffnung der Woche für das Leben in Augsburg statt: Das Thema in diesem Jahr „Leben im Sterben“. Literatur: Hilpert, Konrad (Hg.), Selbstbestimmung – auch im Sterben? Streit um den assistierten Suizid, Freiburg i. Br. u.a. 2015. Lauer, Julia-Maria, Päpstliche Akademie für das Leben veröffentlicht Weißbuch für Begleitung Sterbender : Palliativmedizin VerfasserIn) in: Herder-Korrespondenz, 73 (2019), 7, Seite 25. Maio, Giovanni, Mittelpunkt Mensch: Ethik in der Medizin. Ein Lehrbuch, Stuttgart 2012. Sa
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Spezielle Sozialethik (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ökologische Verantwortung im Anthropozän. Grundlegung zur Umweltethik (Vorlesung)

Die Vorlesung zur Umweltethik versteht sich als eine Grundlegung und Einführung. Zunächst wird es darum gehen, die Herausforderungen abzustecken, denen sich eine Umweltethik im 21. Jahrhundert unter dem Signum des ‚Anthropozäns‘ zu stellen hat. Sodann geht es darum, grundlegende und zentrale Begriffe der Umweltethik zu klären und zu verorten. Ein weiterer ausführlicher Teil der Vorlesung widmet sich ethischen Ansätzen, die im Kontext von Natur, Schöpfung, Umwelt bzw. Mitwelt eine zentrale Rolle spielen und moralisches Handeln begründen, orientieren und motivieren wollen. Hier begegnen Begriffe wie Anthropozentrismus, Physiozentrismus, Pathozentrismus und Nachhaltigkeitsprinzip. Schließlich ist zu fragen, wie umweltethische Impulse für konkrete Umweltpolitik fruchtbar zu machen sind. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Thematische Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der Alten Kirchengeschichte oder Patristik/ Dogmengeschichte (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters oder: Kirchengeschichte der Reformationszeit oder: Kirchengeschichte der Neuzeit (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-3800 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-3901 (= GyKR-23-FW): Vertiefung 3: Freies Modul 9LP (2008) (= Vertiefungsmodul 3: Freies Modul) <i>Advanced module 3: free module</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Manfred Negele		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen bekannt gegeben.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen bekannt gegeben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: 1. Seminar aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_1 Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Altes Testament unterrichten (GS/MS/BaEd/MaEd) (Seminar) Antisemitismus als ethische Herausforderung für Politik, Gesellschaft und Medien (Hauptseminar) Nimmt man bestimmte Ereignisse, Entwicklungen und Vorkommnisse in den Blick, so wird man schnell zu der Überzeugung kommen, dass wir in einer Zeit und Gesellschaft leben, in der vor allem Menschen jüdischen Glaubens besonderen Bedrohungen und Gefährdungen ausgesetzt sind – und dies offenkundig weltweit. Die Tatsache, dass es in Deutschland inzwischen mehrere Antisemitismus-Beauftragte gibt, spricht für sich. Insofern stellt der Antisemitismus eine zentrale politische Herausforderung der Gegenwart dar. Das Seminar wird sich differenzierend mit der Historie und Gegenwart antisemitischer Phänomene, Gesinnungen und Handlungsweisen auseinandersetzen, notwendige Klärungen erkunden und insbesondere die gesellschaftsethische Tragweite dieser Herausforderung ausloten. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. ... (weiter siehe Digicampus) Auferweckung von den Toten? Ostern als Thema im Religionsunterricht (Seminar) Augustinus "Confessiones" (Seminar) Die Bekenntnisse des Kirchenvaters Augustinus (354-430) gehören zu den bekanntesten Werken der abendländischen Literatur und stellen eine Autobiographie der ganz besonderen Art dar. In diesem Seminar sollen ausgewählte Passagen der Schrift (in deutscher Übersetzung) gelesen werden. Dabei geht es keineswegs darum, nur den Lebenslauf des bedeutendsten Kirchenvaters der lateinischen Patristik nachzuzeichnen, sondern vielmehr genuine Gedanken seiner Theologie anhand der Schrift nachzuvollziehen und zu verstehen. Grundlage: Augustinus. Bekenntnisse. Lateinisch und deutsch. Eingeleitet, übersetzt und erläutert von Joseph Bernhart. Mit einem Vorwort von Ernst Ludwig Grasmück. Frankfurt am Main 1987. Bad Guys. Theorien des Übels bei Descartes, Du Châtelet, Leibniz, Malebranche und Spinoza (Seminar) Die Menschheit ist seit jeher vom Übel gleichermaßen angewidert wie fasziniert. Dieses Seminar möchte der Frage nachgehen, was das Übel bei genauerer Betrachtung eigentlich ist. Während einige Gnostiker davon

ausgingen, dass sich sowohl Gut wie auch Übel zwei gleichgestellten Prinzipien oder Göttern verdanken, ringt die Philosophie spätestens seit Plotin und Augustinus damit die Existenz des Übels mit der Existenz eines einzigen guten Prinzips oder Gottes zu vereinbaren. Dabei ist die Antwort auf die Frage, was eigentlich das Wesen des Übels ist, unerlässlich. Bei den rationalistischen PhilosophInnen der frühen Neuzeit, auf die das Seminar seinen Fokus legt, finden sich paradigmatisch alle bis in die Gegenwart diskutierten Theorien des Übels in unmittelbarer intellektueller „Nähe“ versammelt. Das Seminar möchte diese Theorien vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen metaphysischen Hintergrundannahmen diskutieren und miteinander ins Gespräch bringen.

... (weiter siehe Digicampus)

Bilder zeigen mehr, als Worte sagen können. Bild und Theologie (Seminar)

Am Anfang war... nach Goethe "die Tat". Eine Bildtheologie müsste entsprechend übersetzen Gott-Sohn als "Bild des unsichtbaren Gottes". Das Seminar wird sich grundlegenden bildtheologischen Fragestellungen sowohl über die Beschäftigung mit Texten, als auch mit Bildern selbst anzunähern suchen.

David - der Gesalbte JHWHs und Israels König (Seminar)

"Deinem Haus gebe ich auf ewig Bestand", lautet die bekannte Verheißung des Propheten Natan, die er König David und seinen Nachkommen ankündigt (vgl. 2 Sam 7,16; Ps 89,6). Die biblischen Schriften weisen David eine besondere Bedeutung zu, verbergen aber in keiner Weise sein Fehlverhalten, sein Versagen, seine Schuld. Als Beter, der sein Leben mit den Höhen und Tiefen Gott anheimgibt, wird der "Psalmenbeter" David zum Vorbild des Gottesvolkes wie des einzelnen Gläubigen für ihren je eigenen Glaubens- und Lebensweg. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt Davids zurück. In Jesus, dem Sohn Davids, gewinnen die großen Verheißungen des Alten Bundes neu an Bedeutung. Die Rezeptionen der Davidsgestalt in Spiritualität und Kunst erschließen den Reichtum der biblischen Offenbarung und der Glaubensgeschichte des Gottesvolkes. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung vorgesehen. Falls dies bis zum August d.J. nicht möglich sein sollte, werden wir uns um Alternativen bemühen und alle an

... (weiter siehe Digicampus)

David - der Gesalbte JHWHs und Israels König - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Erläuterung: "Deinem Haus gebe ich auf ewig Bestand", lautet die bekannte Verheißung des Propheten Natan, die er König David und seinen Nachkommen ankündigt (vgl. 2 Sam 7,16; Ps 89,6). Die biblischen Schriften weisen David eine besondere Bedeutung zu, verbergen aber in keiner Weise sein Fehlverhalten, sein Versagen, seine Schuld. Als Beter, der sein Leben mit den Höhen und Tiefen Gott anheimgibt, wird der "Psalmenbeter" David zum Vorbild des Gottesvolkes wie des einzelnen Gläubigen für ihren je eigenen Glaubens- und Lebensweg. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt Davids zurück. In Jesus, dem Sohn Davids, gewinnen die großen Verheißungen des Alten Bundes neu an Bedeutung. Die Rezeptionen der Davidsgestalt in Spiritualität und Kunst erschließen den Reichtum der biblischen Offenbarung und der Glaubensgeschichte des Gottesvolkes. Das Seminar

... (weiter siehe Digicampus)

Demokratie und Migration. Politisch-ethische Erkundungen zu einem Spannungsverhältnis. (Seminar)

Spätestens seit der sogenannten Flüchtlingskrise wird das Verhältnis von Demokratie einerseits und Migration andererseits als sehr spannungsreich gekennzeichnet. Das Seminar wird vor diesem Hintergrund zwei brisante Diskurse der Gegenwart aufgreifen: Zum einen die Frage nach der Demokratie und ihren gegenwärtigen Bedrohungen, zum anderen migrationsethische Überlegungen und Forderungen, die wiederum Auswirkungen auf Verständnis und Praxis heutiger Demokratie haben. Ziel des Seminars ist es, zu einer Verhältnisbestimmung von Demokratie und Migration zu gelangen, die für die Gegenwartsherausforderungen praktikierbare Lösungsperspektiven anbietet. Diese Veranstaltung kann für den freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

Die Philosophie der Pflanzen (Hauptseminar)

Für Pflanzen scheint die Biologie mit ihren Unterdisziplinen, insbesondere der Botanik, der Ökologie, der Genetik und der Physiologie zuständig zu sein. Die Biologie beantwortet Fragen wie: Welche Pflanze ist dies, mit welchen Pflanzen ist sie verwandt, wie haben sich die (Land-)Pflanzen entwickelt, welche Inhaltsstoffe haben diese oder jene Pflanzen, wie bildet die Pflanze ihre Substanz usw. Und doch gibt es auch Fragen zu Pflanzen, die sich mit naturwissenschaftlichen Mitteln nicht beantworten lassen, zum Beispiel, weil sie geisteswissenschaftliche,

insbesondere philosophische Methoden erfordern. Hierher zählen Fragen wie: Haben Pflanzen eine Seele? Wie unterscheiden sich Pflanzen von Tieren? Welche Rolle haben Pflanzen in der Biosphäre? Wie steht es um eine mögliche Würde der Pflanzen und wie ließe sie sich begründen? Darf man Pflanzen töten? Welche Rolle spielen Pflanzen in Mythen? Warum sollte man bestimmte Pflanzenarten schützen? Das interdisziplinäre Seminar legt zunächst einige

... (weiter siehe Digicampus)

Ethische und konflikttheoretische Aspekte Zivilen Ungehorsams: interdisziplinäres MA-Seminar (Seminar)

In diesem interdisziplinären MA-Seminar (Konfliktforschung und Theologie/Ethik) wird "Ziviler Ungehorsam" als Form des Widerstands bzw. Modus der Konfliktbearbeitung auf seine Formen, Begründungen, Legitimationen und Kritik hin untersucht. Zentrale Texte aus der Geschichte und aktuelle Debatten-Beiträge zum Thema werden dazu erarbeitet, besprochen, verglichen und kontextualisiert. Diskutiert und interdisziplinär betrachtet werden die Grenzziehungen zu anderen Formen politischen Opponierens entlang ethischer Überzeugungen. Dabei wird auch das Gespräch gesucht mit entsprechenden Akteuren, etwa aus dem Umfeld der Fridays-for-future-Bewegung und anderen Gruppen. Literatur (Basis-Lektüre, zur Anschaffung dringend empfohlen): Braune, Andreas (Hrsg): Ziviler Ungehorsam. Texte von Thoreau bis Occupy, Stuttgart: Reclam 2017 (14,80 €) Pflichtlektüre (VOR der ersten Sitzung am 23. April 2020): Pabst (2012) und Thoreau (1849)(siehe "Dateien" - Pflichtlektüre-Ordner) Diese Veranstaltung kann im MA

... (weiter siehe Digicampus)

Glänzende Propaganda – Kirchengeschichte auf Papstmedaillen (Seminar)

Seit 600 Jahren lassen die Päpste Medaillen prägen. Auf der Vorderseite sieht man das Porträt des regierenden Papstes, während auf der Rückseite ein besonderes Ereignis des jeweiligen Jahres geschildert wird. So wird an große Bauaufträge wie den Neubau des Petersdoms erinnert, es werden die Bemühungen der Päpste um den Frieden gewürdigt, oder es werden kirchliche Großereignisse wie die Konzilien festgehalten. Diese Medaillen sind Teil der päpstlichen Propaganda, und sie erlauben nicht selten Rückschlüsse auf das Selbst- und Herrschaftsverständnis der Amtsinhaber. Als historische Quelle sind sie bisher noch kaum gewürdigt worden. In diesem Seminar soll, ausgehend von der Untersuchung der Medaillen, beleuchtet werden, wie die Päpste sich und ihr Regierungshandeln darstellen lassen. Was ist Propaganda, und was ist durch die Realität gedeckt? Dazu sollen die jeweiligen Biographien mit den Medaillen in Beziehung gesetzt werden. Falls dies von den Teilnehmern des Seminars gewünscht ist, könn

... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung alttestamentlicher Texte (Seminar)

Das Seminar vermittelt in einem ersten Teil Grundlagen zum Verständnis und zur Auslegung alttestamentlicher Texte aus christlicher Perspektive. Anhand ausgewählter Textbeispiele werden die Schritte der sogenannten Historisch-Kritischen Methode eingeübt. Darüber hinaus geht es darum, ein hermeneutisches Problembewusstsein zu entwickeln. In einem zweiten Teil weitet das Seminar die Perspektive. Neben der Schriftauslegung im Christentum werden auch das Verständnis und die Auslegung der HI. Schrift im Judentum und im Islam thematisiert. Das Seminar richtet sich speziell an Lehramtsstudierende und kann des Weiteren für das Zertifikat „Interreligiöse Mediation“ eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) is

... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Bildung im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Mediation)

(Seminar)

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion zu einer Moschee werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

Lektürekurs: John Rawls und die Frage nach Gerechtigkeit (Seminar)

Wer sich mit Fragen der Gerechtigkeit auseinandersetzt wird an einem prominenten Denker des 20. Jahrhunderts nicht vorbeikommen: John Rawls. Mit seiner 1971 im amerikanischen Original erschienenen "Eine Theorie der Gerechtigkeit" hat er einen politisch-ethischen Impuls gegeben, sich mit Fragen der Gerechtigkeit auseinanderzusetzen, der zu einem über Jahrzehnte währenden Gerechtigkeitsdiskurs geführt hat und bis in unsere Gegenwart hineinwirkt. Im Mittelpunkt des Lektüreseminars werden Textabschnitte aus dem Werk Rawls' stehen, die zentrale Gedanken und Grundbegriffe seines Gedankengebäudes vorstellen und erläutern; dazu zählen u.a. die Grundsätze der Gerechtigkeit, der Urzustand, der Schleier des Nichtwissens, der übergreifende Konsens, das Überlegungsgleichgewicht, die Grundgüterliste, der politische Liberalismus und das Recht der Völker. Nicht zuletzt sollen auch Kritiker von Rawls' Gerechtigkeitstheorie zu Wort kommen. Diese Veranstaltung kann für den freien Bereich nach LPO 2008 ei

... (weiter siehe Digicampus)

Liebe - Hoffnung - Glaube (Hauptseminar)

"Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe": Dieser Schlusssatz aus dem paulinischen "Hohelied der Liebe" (1 Kor 13,13) ist prägend für das Selbstverständnis der Christen geworden. Christsein bedeutet, ein Leben zu führen, das wesentlich durch diese drei Haltungen bestimmt ist. Die Theologie des Mittelalters hat Glaube, Hoffnung und Liebe als die drei "göttlichen" bzw. "theologischen" Tugenden in Abgrenzung zu den in der Philosophie reflektierten Kardinaltugenden bezeichnet. Ihre Behandlung gehörte für lange Zeit zum festen Repertoire systematischer Theologie im Schnittpunkt von Dogmatik und Morallehre und entwickelte sich als eigenständiger theologischer Traktat zum Ort intensiver Diskurse über das Gottesverhältnis des Menschen, aber auch über Offenbarung und Kirche, Gnade und Vollendung. In der heutigen Theologie ist das Lehrstück über die theologischen Tugenden stark in den Hintergrund getreten. Um so bemerkenswerter ist es, dass

... (weiter siehe Digicampus)

Nietzsche - Lektüre ausgewählter Texte (Seminar)

Nietzsche ist nicht nur ein poetisch durchaus ansprechender Autor und Produzent populärer Aphorismen, sondern vor allem ein radikaler Denker, der die Theologie bis heute vor brisante Fragen stellt. Einigen dieser Fragen und Anregungen werden wir im Seminar über den Weg von Lektüre und Diskussion nachgehen.

Philosophie der Freundschaft (Seminar)

"Freundschaft ist eine Tugend oder eng damit verbunden, und sie ist notwendig für das Leben. Denn ohne Freunde will niemand leben, selbst wenn jemand alle übrigen Dinge besitzt." So beginnt Aristoteles Buch VIII der Nikomachischen Ethik. Mit dem Thema „Freundschaft“ haben sich viele Philosophen auseinandergesetzt, so z. B. Platon, Aristoteles, Cicero und Seneca in der Antike, Aelred von Rievaulx und Thomas von Aquin im Mittelalter, und Montaigne und Bacon in der frühen Neuzeit. In der modernen Philosophie hat dieses Thema hingegen weniger Aufmerksamkeit erfahren. Aktuell erfährt das Thema „Freundschaft“ erneute Aufmerksamkeit durch den Einfluss sozialer Medien auf zwischenmenschliche Beziehung und die Zukunftsvision sozialer Roboter als „Freunde“. Im Seminar lesen wir klassische philosophische Schlüsseltexte zum Thema „Freundschaft“ als auch aktuelle Literatur und beschäftigen uns mit Fragen wie: Welche Bedeutung hat Freundschaft für ein geglücktes Leben? Welche Arten der Freundschaft

... (weiter siehe Digicampus)

ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Manfred Negele Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von Simulationen reflektiert. Exemplarisch wird anhand der Themen Theodizee, Hiob, Jesus Christus und Wunder erprobt, spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen. Neben fachübergreifenden

Disziplinstörungen können religionsbezogene Inhalte Störungen des Unterrichtsverlaufs auslösen. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert.
09.05.2020 9.00 – 16.30 Uhr 12.05.2020 15.45 – 20.15 Uhr 26.05.2020 15.45 – 20.15 Uhr 16.06.2020 15.45 – 20.15 Uhr 30.06.2020 15.45 – 20.15 Uhr
... (weiter siehe Digicampus)

Richard Wagner, Musik - Religion - Manipulation (Hauptseminar)

- Achtung: Leider kann diese Veranstaltung den Umständen geschuldet nicht in der angedachten Weise stattfinden. Aufgrund der geschlossenen Bibliothek werden wir das Seminar nicht ab dem 22.04. im wöchentlichen Turnus, sondern später im Semester, wahrscheinlich im Juli, als Blockseminar anbieten. Ob es eine Präsenzveranstaltung oder eine Videokonferenz sein wird, steht zum heutigen Zeitpunkt noch nicht fest, wird aber schnellstmöglich hier und als direkte Email an die eingetragenen Studierenden kommuniziert. Wir legen großen Wert darauf, den Studierenden alle für das Erreichen ihres Studienzweles notwendigen Veranstaltungen anbieten zu können, so dass ihnen durch die Verlegung/ Umstrukturierung der Veranstaltung keine Nachteile entstehen werden. Vielen Dank für Ihr Verständnis. ----- Er habe keine „reine Musik“ gewollt (aber was wäre das?), sondern eine Kunst-Religion, eine Manipulation des Publikums durch die Reizung aller Sinne. Seine „Musikdramen“, die er bewusst nicht als Oper
... (weiter siehe Digicampus)

Richard Wagner: Musik, Religion, Manipulation (Seminar)

Siehe auch Tandemveranstaltung am Lehrstuhl Musikwissenschaft/Prof. Dr. Franz Körndle! Bitte melden Sie sich dort zur Veranstaltung an! Er habe keine „reine Musik“ gewollt (aber was wäre das?), sondern eine Kunst-Religion, eine Manipulation des Publikums durch die Reizung aller Sinne. Seine „Musikdramen“, die er bewusst nicht als Opern bezeichnete, zielen auf ein allumfassendes, symphonisches „Gesamtkunstwerk“. Das Theater scheint zum Tempel zu werden, die Aufführung zum Hochamt einer privaten Erlösungsreligion. Der Musiker Wagner war aber auch ein anspruchsvoller Theoretiker, der seine Ziele und Grenzen bedenkt. Das Publikum scheidet sich bis heute oft in fanatische Anhänger und Gegner. Manipuliert seine Tonkunst das Publikum, das er in einen kunstreligiösen Rausch versetzt? Wird das Festspielhaus (und das Wagner-Theater überhaupt) zu einer symptomatischen Kunstreligion? Vollendet seine Musik die romantische Tonalität oder verweist sie in die Moderne? War der Revolutionstheoretiker Wa
... (weiter siehe Digicampus)

Theologie nach Auschwitz (Seminar)

Die "Theologie nach Auschwitz" ist das Kernstück der (neuen) Politischen Theologie des 2019 verstorbenen Fundamentaltheologen Johann Baptist Metz. Er fordert mit dem Blick auf das Geschehen der Judenvernichtung einen radikalen Theologiewechsel. Hintergründen und Fragen einer solchen "Theologie nach Auschwitz" werden wir im Seminar über den Weg von Lektüre und Diskussion nachgehen.

Theologische Außenseiter? Arius – Asterius von Kappadokien – Markell von Ankyra (Seminar)

Für die Entwicklung der christlichen Trinitätstheologie im vierten Jahrhundert sind drei Theologen von besonderer Bedeutung, die in der Rückschau allesamt als heterodox gelten. Der alexandrinische Presbyter Arius stößt mit seinen Thesen zur Einzigkeit und radikalen Transzendenz Gottes eine Debatte an, welche die Christen der Antike mindestens bis zum Ende des vierten Jahrhunderts, in manchen Teilen des Römischen Reichs noch weit darüber hinaus beschäftigt. Der "Laientheologe" Asterius von Kappadokien gilt manchen Zeitgenossen zwar als Ziehvater des Arius, legt jedoch einen eigenständigen theologischen Entwurf vor, in dem die Transzendenz Gottes und seine Selbstvermittlung hin zur Welt gleichermaßen Berücksichtigung finden. Nach dem Konzil von Nizäa (325) verändert er möglicherweise seinen theologischen Standort und nähert sich den Positionen der sogenannten „origenistischen Mittelpartei“ an. Markell, Bischof von Ankyra, nimmt schließlich die Einzigkeit Gottes ernst und versucht, diese
... (weiter siehe Digicampus)

Tierisch gut, menschlich schlecht? Vom Umgang der Menschen mit anderen Lebewesen (Seminar)

Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung

des Menschen), sondern „Mittwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mittwelt bedeutet aber Solidarität und gegenseitige Verantwortung, ethisch und theologisch die „Ehrfurcht vor dem Leben“ (A. Schweitzer), die etwas mit dem lebendigen Gott und seiner Schöpfung zu tun hat. Der Umgang mit Tieren in hochtechnisierten Gesellschaften wird auch mit exterminatorischen Praktiken assoziiert (H. Wollschläger). Welche Ansätze und Modelle liefern die aktuellen Tiertheorien und ihre Ethiken? Welche Konzepte bieten die „Weltreligionen“ und die von ihnen geprägten Kulturräume? Was hat die christ
... (weiter siehe Digicampus)

Von fetten Männern, Gehirnen im Tank und chinesischen Zimmern - Gedankenexperimente als Einführung in Themenbereiche der Ethik und der Philosophie (Seminar)

Gedankenexperimente erfreuen sich in der theoretischen und praktischen Philosophie über verschiedene Themen hinweg großer Beliebtheit. Der Reiz liegt zweifellos in deren Anschaulichkeit und Referenz an die menschliche Kreativität. Oft sind solche Gedankenspiele von hohem Unterhaltungswert, lösen aber auch kontroverse Diskussionen aus oder werden stark kritisiert. Um Kritik besser beurteilen zu können, muss die Funktion und die Argumentation solcher Gedankenspiele genauer untersucht werden. Erst dann kann entschieden werden, ob ein erfolgreiches philosophisches und theologisches Gedankenexperimentieren überhaupt möglich und sinnvoll ist. Da Gedankenexperimente in ganz unterschiedlichen Streit- und Debattenthemen herangezogen werden, nutzen wir im Rahmen des Seminars die Gedankenexperimente als Einleitung in verschiedene Themen der Philosophie und Ethik. Inhaltliche Themen sind u.a. Ethikbegründungen, Diskussion zum Thema Abtreibung, Erkenntnistheorie, Verhältnis Mensch und Maschine, kün
... (weiter siehe Digicampus)

Von fetten Männern, Gehirnen im Tank und chinesischen Zimmern. - Gedankenexperimente als Einführung in Themenbereiche der Ethik und der Philosophie (Seminar)

Die Anmeldung erfolgt über die am Lehrstuhl Moralthologie angelegte Veranstaltung ###
Gedankenexperimente erfreuen sich in der theoretischen und praktischen Philosophie über verschiedene Themen hinweg großer Beliebtheit. Der Reiz liegt zweifellos in deren Anschaulichkeit und Referenz an die menschliche Kreativität. Oft sind solche Gedankenspiele von hohem Unterhaltungswert, lösen aber auch kontroverse Diskussionen aus oder werden stark kritisiert. Um Kritik besser beurteilen zu können, muss die Funktion und die Argumentation solcher Gedankenspiele genauer untersucht werden. Erst dann kann entschieden werden, ob ein erfolgreiches philosophisches und theologisches Gedankenexperimentieren überhaupt möglich und sinnvoll ist. Da Gedankenexperimente in ganz unterschiedlichen Streit- und Debattenthemen herangezogen werden, nutzen wir im Rahmen des Seminars die Gedankenexperimente als Einleitung in verschiedene Themen der Philosophie und Ethik. Inhaltliche Themen sind u.a. Ethikbegründung
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 2. Seminar aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Altes Testament unterrichten (GS/MS/BaEd/MaEd) (Seminar)

Antisemitismus als ethische Herausforderung für Politik, Gesellschaft und Medien (Hauptseminar)

Nimmt man bestimmte Ereignisse, Entwicklungen und Vorkommnisse in den Blick, so wird man schnell zu der Überzeugung kommen, dass wir in einer Zeit und Gesellschaft leben, in der vor allem Menschen jüdischen Glaubens besonderen Bedrohungen und Gefährdungen ausgesetzt sind – und dies offenkundig weltweit. Die Tatsache, dass es in Deutschland inzwischen mehrere Antisemitismus-Beauftragte gibt, spricht für sich. Insofern stellt der Antisemitismus eine zentrale politische Herausforderung der Gegenwart dar. Das Seminar wird sich differenzierend mit der Historie und Gegenwart antisemitischer Phänomene, Gesinnungen und Handlungsweisen auseinandersetzen, notwendige Klärungen erkunden und insbesondere die gesellschaftsethische Tragweite dieser Herausforderung ausloten. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Auferweckung von den Toten? Ostern als Thema im Religionsunterricht (Seminar)

Augustinus "Confessiones" (Seminar)

Die Bekenntnisse des Kirchenvaters Augustinus (354-430) gehören zu den bekanntesten Werken der abendländischen Literatur und stellen eine Autobiographie der ganz besonderen Art dar. In diesem Seminar sollen ausgewählte Passagen der Schrift (in deutscher Übersetzung) gelesen werden. Dabei geht es keineswegs darum, nur den Lebenslauf des bedeutendsten Kirchenvaters der lateinischen Patristik nachzuzeichnen, sondern vielmehr genuine Gedanken seiner Theologie anhand der Schrift nachzuvollziehen und zu verstehen. Grundlage: Augustinus. Bekenntnisse. Lateinisch und deutsch. Eingeleitet, übersetzt und erläutert von Joseph Bernhart. Mit einem Vorwort von Ernst Ludwig Grasmück. Frankfurt am Main 1987.

Bad Guys. Theorien des Übels bei Descartes, Du Châtelet, Leibniz, Malebranche und Spinoza (Seminar)

Die Menschheit ist seit jeher vom Übel gleichermaßen angewidert wie fasziniert. Dieses Seminar möchte der Frage nachgehen, was das Übel bei genauerer Betrachtung eigentlich ist. Während einige Gnostiker davon ausgingen, dass sich sowohl Gut wie auch Übel zwei gleichgestellten Prinzipien oder Göttern verdanken, ringt die Philosophie spätestens seit Plotin und Augustinus damit die Existenz des Übels mit der Existenz eines einzigen guten Prinzips oder Gottes zu vereinbaren. Dabei ist die Antwort auf die Frage, was eigentlich das Wesen des Übels ist, unerlässlich. Bei den rationalistischen PhilosophInnen der frühen Neuzeit, auf die das Seminar seinen Fokus legt, finden sich paradigmatisch alle bis in die Gegenwart diskutierten Theorien des Übels in unmittelbarer intellektueller „Nähe“ versammelt. Das Seminar möchte diese Theorien vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen metaphysischen Hintergrundannahmen diskutieren und miteinander ins Gespräch bringen.

... (weiter siehe Digicampus)

Bilder zeigen mehr, als Worte sagen können. Bild und Theologie (Seminar)

Am Anfang war... nach Goethe "die Tat". Eine Bildtheologie müsste entsprechend übersetzen Gott-Sohn als "Bild des unsichtbaren Gottes". Das Seminar wird sich grundlegenden bildtheologischen Fragestellungen sowohl über die Beschäftigung mit Texten, als auch mit Bildern selbst anzunähern suchen.

David - der Gesalbte JHWHs und Israels König (Seminar)

"Deinem Haus gebe ich auf ewig Bestand", lautet die bekannte Verheißung des Propheten Natan, die er König David und seinen Nachkommen ankündigt (vgl. 2 Sam 7,16; Ps 89,6). Die biblischen Schriften weisen David eine besondere Bedeutung zu, verbergen aber in keiner Weise sein Fehlverhalten, sein Versagen, seine Schuld. Als Beter, der sein Leben mit den Höhen und Tiefen Gott anheimgibt, wird der "Psalmenbeter" David zum Vorbild des Gottesvolkes wie des einzelnen Gläubigen für ihren je eigenen Glaubens- und Lebensweg. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt Davids zurück. In Jesus, dem Sohn Davids, gewinnen die großen Verheißungen des Alten Bundes neu an Bedeutung. Die Rezeptionen der Davidsgestalt in Spiritualität und Kunst erschließen den Reichtum der biblischen Offenbarung und der Glaubensgeschichte des Gottesvolkes. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung vorgesehen. Falls dies bis zum August d.J. nicht möglich sein sollte, werden wir uns um Alternativen bemühen und alle an

... (weiter siehe Digicampus)

David - der Gesalbte JHWHs und Israels König - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Erläuterung: "Deinem Haus gebe ich auf ewig Bestand", lautet die bekannte Verheißung des Propheten Natan, die er König David und seinen Nachkommen ankündigt (vgl. 2 Sam 7,16; Ps 89,6). Die biblischen Schriften weisen David eine besondere Bedeutung zu, verbergen aber in keiner Weise sein Fehlverhalten, sein Versagen, seine Schuld. Als Beter, der sein Leben mit den Höhen und Tiefen Gott anheimgibt, wird der "Psalmenbeter" David zum Vorbild des Gottesvolkes wie des einzelnen Gläubigen für ihren je eigenen Glaubens- und Lebensweg. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt Davids zurück. In Jesus, dem Sohn Davids, gewinnen die großen Verheißungen des Alten Bundes neu an Bedeutung. Die Rezeptionen der Davidsgestalt in Spiritualität und Kunst erschließen den Reichtum der biblischen Offenbarung und der Glaubensgeschichte des Gottesvolkes. Das Seminar

... (weiter siehe Digicampus)

Demokratie und Migration. Politisch-ethische Erkundungen zu einem Spannungsverhältnis. (Seminar)

Spätestens seit der sogenannten Flüchtlingskrise wird das Verhältnis von Demokratie einerseits und Migration andererseits als sehr spannungsreich gekennzeichnet. Das Seminar wird vor diesem Hintergrund zwei brisante Diskurse der Gegenwart aufgreifen: Zum einen die Frage nach der Demokratie und ihren gegenwärtigen

Bedrohungen, zum anderen migrationsethische Überlegungen und Forderungen, die wiederum Auswirkungen auf Verständnis und Praxis heutiger Demokratie haben. Ziel des Seminars ist es, zu einer Verhältnisbestimmung von Demokratie und Migration zu gelangen, die für die Gegenwartsherausforderungen praktikierbare Lösungsperspektiven anbietet. Diese Veranstaltung kann für den freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

Die Philosophie der Pflanzen (Hauptseminar)

Für Pflanzen scheint die Biologie mit ihren Unterdisziplinen, insbesondere der Botanik, der Ökologie, der Genetik und der Physiologie zuständig zu sein. Die Biologie beantwortet Fragen wie: Welche Pflanze ist dies, mit welchen Pflanzen ist sie verwandt, wie haben sich die (Land-)Pflanzen entwickelt, welche Inhaltsstoffe haben diese oder jene Pflanzen, wie bildet die Pflanze ihre Substanz usw. Und doch gibt es auch Fragen zu Pflanzen, die sich mit naturwissenschaftlichen Mitteln nicht beantworten lassen, zum Beispiel, weil sie geisteswissenschaftliche, insbesondere philosophische Methoden erfordern. Hierher zählen Fragen wie: Haben Pflanzen eine Seele? Wie unterscheiden sich Pflanzen von Tieren? Welche Rolle haben Pflanzen in der Biosphäre? Wie steht es um eine mögliche Würde der Pflanzen und wie ließe sie sich begründen? Darf man Pflanzen töten? Welche Rolle spielen Pflanzen in Mythen? Warum sollte man bestimmte Pflanzenarten schützen? Das interdisziplinäre Seminar legt zunächst einige

... (weiter siehe Digicampus)

Ethische und konflikttheoretische Aspekte Zivilen Ungehorsams: interdisziplinäres MA-Seminar (Seminar)

In diesem interdisziplinären MA-Seminar (Konfliktforschung und Theologie/Ethik) wird "Ziviler Ungehorsam" als Form des Widerstands bzw. Modus der Konfliktbearbeitung auf seine Formen, Begründungen, Legitimationen und Kritik hin untersucht. Zentrale Texte aus der Geschichte und aktuelle Debatten-Beiträge zum Thema werden dazu erarbeitet, besprochen, verglichen und kontextualisiert. Diskutiert und interdisziplinär betrachtet werden die Grenzziehungen zu anderen Formen politischen Opponierens entlang ethischer Überzeugungen. Dabei wird auch das Gespräch gesucht mit entsprechenden Akteuren, etwa aus dem Umfeld der Fridays-for-future-Bewegung und anderen Gruppen. Literatur (Basis-Lektüre, zur Anschaffung dringend empfohlen): Braune, Andreas (Hrsg): Ziviler Ungehorsam. Texte von Thoreau bis Occupy, Stuttgart: Reclam 2017 (14,80 €) Pflichtlektüre (VOR der ersten Sitzung am 23. April 2020): Pabst (2012) und Thoreau (1849)(siehe "Dateien" - Pflichtlektüre-Ordner) Diese Veranstaltung kann im MA

... (weiter siehe Digicampus)

Glänzende Propaganda – Kirchengeschichte auf Papstmedaillen (Seminar)

Seit 600 Jahren lassen die Päpste Medaillen prägen. Auf der Vorderseite sieht man das Porträt des regierenden Papstes, während auf der Rückseite ein besonderes Ereignis des jeweiligen Jahres geschildert wird. So wird an große Bauaufträge wie den Neubau des Petersdoms erinnert, es werden die Bemühungen der Päpste um den Frieden gewürdigt, oder es werden kirchliche Großereignisse wie die Konzilien festgehalten. Diese Medaillen sind Teil der päpstlichen Propaganda, und sie erlauben nicht selten Rückschlüsse auf das Selbst- und Herrschaftsverständnis der Amtsinhaber. Als historische Quelle sind sie bisher noch kaum gewürdigt worden. In diesem Seminar soll, ausgehend von der Untersuchung der Medaillen, beleuchtet werden, wie die Päpste sich und ihr Regierungshandeln darstellen lassen. Was ist Propaganda, und was ist durch die Realität gedeckt? Dazu sollen die jeweiligen Biographien mit den Medaillen in Beziehung gesetzt werden. Falls dies von den Teilnehmern des Seminars gewünscht ist, könn

... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung alttestamentlicher Texte (Seminar)

Das Seminar vermittelt in einem ersten Teil Grundlagen zum Verständnis und zur Auslegung alttestamentlicher Texte aus christlicher Perspektive. Anhand ausgewählter Textbeispiele werden die Schritte der sogenannten Historisch-Kritischen Methode eingeübt. Darüber hinaus geht es darum, ein hermeneutisches Problembewusstsein zu entwickeln. In einem zweiten Teil weitet das Seminar die Perspektive. Neben der Schriftauslegung im Christentum werden auch das Verständnis und die Auslegung der Hl. Schrift im Judentum und im Islam thematisiert. Das Seminar richtet sich speziell an Lehramtsstudierende und kann des Weiteren für das Zertifikat „Interreligiöse Mediation“ eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist ... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Bildung im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Mediation)
(Seminar)

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion zu einer Moschee werden wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

Lektürekurs: John Rawls und die Frage nach Gerechtigkeit (Seminar)

Wer sich mit Fragen der Gerechtigkeit auseinandersetzt wird an einem prominenten Denker des 20. Jahrhunderts nicht vorbeikommen: John Rawls. Mit seiner 1971 im amerikanischen Original erschienenen "Eine Theorie der Gerechtigkeit" hat er einen politisch-ethischen Impuls gegeben, sich mit Fragen der Gerechtigkeit auseinanderzusetzen, der zu einem über Jahrzehnte währenden Gerechtigkeitsdiskurs geführt hat und bis in unsere Gegenwart hineinwirkt. Im Mittelpunkt des Lektüreseminars werden Textabschnitte aus dem Werk Rawls' stehen, die zentrale Gedanken und Grundbegriffe seines Gedankengebäudes vorstellen und erläutern; dazu zählen u.a. die Grundsätze der Gerechtigkeit, der Urzustand, der Schleier des Nichtwissens, der übergreifende Konsens, das Überlegungsgleichgewicht, die Grundgüterliste, der politische Liberalismus und das Recht der Völker. Nicht zuletzt sollen auch Kritiker von Rawls' Gerechtigkeitstheorie zu Wort kommen. Diese Veranstaltung kann für den freien Bereich nach LPO 2008 ei ... (weiter siehe Digicampus)

Liebe - Hoffnung - Glaube (Hauptseminar)

"Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe": Dieser Schlusssatz aus dem paulinischen "Hohelied der Liebe" (1 Kor 13,13) ist prägend für das Selbstverständnis der Christen geworden. Christsein bedeutet, ein Leben zu führen, das wesentlich durch diese drei Haltungen bestimmt ist. Die Theologie des Mittelalters hat Glaube, Hoffnung und Liebe als die drei "göttlichen" bzw. "theologischen" Tugenden in Abgrenzung zu den in der Philosophie reflektierten Kardinaltugenden bezeichnet. Ihre Behandlung gehörte für lange Zeit zum festen Repertoire systematischer Theologie im Schnittfeld von Dogmatik und Morallehre und entwickelte sich als eigenständiger theologischer Traktat zum Ort intensiver Diskurse über das Gottesverhältnis des Menschen, aber auch über Offenbarung und Kirche, Gnade und Vollendung. In der heutigen Theologie ist das Lehrstück über die theologischen Tugenden stark in den Hintergrund getreten. Um so bemerkenswerter ist es, dass ... (weiter siehe Digicampus)

Nietzsche - Lektüre ausgewählter Texte (Seminar)

Nietzsche ist nicht nur ein poetisch durchaus ansprechender Autor und Produzent populärer Aphorismen, sondern vor allem ein radikaler Denker, der die Theologie bis heute vor brisante Fragen stellt. Einigen dieser Fragen und Anregungen werden wir im Seminar über den Weg von Lektüre und Diskussion nachgehen.

Philosophie der Freundschaft (Seminar)

"Freundschaft ist eine Tugend oder eng damit verbunden, und sie ist notwendig für das Leben. Denn ohne Freunde will niemand leben, selbst wenn jemand alle übrigen Dinge besitzt." So beginnt Aristoteles Buch VIII der Nikomachischen Ethik. Mit dem Thema „Freundschaft“ haben sich viele Philosophen auseinandergesetzt, so z. B. Platon, Aristoteles, Cicero und Seneca in der Antike, Aelred von Rievaulx und Thomas von Aquin im Mittelalter, und Montaigne und Bacon in der frühen Neuzeit. In der modernen Philosophie hat dieses Thema

hingegen weniger Aufmerksamkeit erfahren. Aktuell erfährt das Thema „Freundschaft“ erneute Aufmerksamkeit durch den Einfluss sozialer Medien auf zwischenmenschliche Beziehung und die Zukunftsvision sozialer Roboter als „Freunde“. Im Seminar lesen wir klassische philosophische Schlüsseltexte zum Thema „Freundschaft“ als auch aktuelle Literatur und beschäftigen uns mit Fragen wie: Welche Bedeutung hat Freundschaft für ein geglücktes Leben? Welche Arten der Freundschaft

... (weiter siehe Digicampus)

ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Manfred Negele Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von Simulationen reflektiert. Exemplarisch wird anhand der Themen Theodizee, Hiob, Jesus Christus und Wunder erprobt, spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen. Neben fachübergreifenden Disziplinstörungen können religionsbezogene Inhalte Störungen des Unterrichtsverlaufs auslösen. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert.

09.05.2020 9.00 – 16.30 Uhr 12.05.2020 15.45 – 20.15 Uhr 26.05.2020 15.45 – 20.15 Uhr 16.06.2020 15.45 – 20.15 Uhr 30.06.2020 15.45 – 20.15 Uhr

... (weiter siehe Digicampus)

Richard Wagner, Musik - Religion - Manipulation (Hauptseminar)

- Achtung: Leider kann diese Veranstaltung den Umständen geschuldet nicht in der angedachten Weise stattfinden. Aufgrund der geschlossenen Bibliothek werden wir das Seminar nicht ab dem 22.04. im wöchentlichen Turnus, sondern später im Semester, wahrscheinlich im Juli, als Blockseminar anbieten. Ob es eine Präsenzveranstaltung oder eine Videokonferenz sein wird, steht zum heutigen Zeitpunkt noch nicht fest, wird aber schnellstmöglich hier und als direkte Email an die eingetragenen Studierenden kommuniziert. Wir legen großen Wert darauf, den Studierenden alle für das Erreichen ihres Studienzieles notwendigen Veranstaltungen anbieten zu können, so dass ihnen durch die Verlegung/ Umstrukturierung der Veranstaltung keine Nachteile entstehen werden. Vielen Dank für Ihr Verständnis. ----- Er habe keine „reine Musik“ gewollt (aber was wäre das?), sondern eine Kunst-Religion, eine Manipulation des Publikums durch die Reizung aller Sinne. Seine „Musikdramen“, die er bewusst nicht als Oper

... (weiter siehe Digicampus)

Richard Wagner: Musik, Religion, Manipulation (Seminar)

Siehe auch Tandemveranstaltung am Lehrstuhl Musikwissenschaft/Prof. Dr. Franz Körndle! Bitte melden Sie sich dort zur Veranstaltung an! Er habe keine „reine Musik“ gewollt (aber was wäre das?), sondern eine Kunst-Religion, eine Manipulation des Publikums durch die Reizung aller Sinne. Seine „Musikdramen“, die er bewusst nicht als Opern bezeichnete, zielen auf ein allumfassendes, symphonisches „Gesamtkunstwerk“. Das Theater scheint zum Tempel zu werden, die Aufführung zum Hochamt einer privaten Erlösungsreligion. Der Musiker Wagner war aber auch ein anspruchsvoller Theoretiker, der seine Ziele und Grenzen bedenkt. Das Publikum scheidet sich bis heute oft in fanatische Anhänger und Gegner. Manipuliert seine Tonkunst das Publikum, das er in einen kunstreligiösen Rausch versetzt? Wird das Festspielhaus (und das Wagner-Theater überhaupt) zu einer symptomatischen Kunstreligion? Vollendet seine Musik die romantische Tonalität oder verweist sie in die Moderne? War der Revolutionstheoretiker Wa

... (weiter siehe Digicampus)

Theologie nach Auschwitz (Seminar)

Die "Theologie nach Auschwitz" ist das Kernstück der (neuen) Politischen Theologie des 2019 verstorbenen Fundamentaltheologen Johann Baptist Metz. Er fordert mit dem Blick auf das Geschehen der Judenvernichtung einen radikalen Theologiewechsel. Hintergründen und Fragen einer solchen "Theologie nach Auschwitz" werden wir im Seminar über den Weg von Lektüre und Diskussion nachgehen.

Theologische Außenseiter? Arius – Asterius von Kappadokien – Markell von Ankyra (Seminar)

Für die Entwicklung der christlichen Trinitätstheologie im vierten Jahrhundert sind drei Theologen von besonderer Bedeutung, die in der Rückschau allesamt als heterodox gelten. Der alexandrinische Presbyter Arius stößt mit seinen Thesen zur Einzigkeit und radikalen Transzendenz Gottes eine Debatte an, welche die Christen der Antike mindestens bis zum Ende des vierten Jahrhunderts, in manchen Teilen des Römischen Reichs noch weit darüber hinaus beschäftigt. Der "Laientheologe" Asterius von Kappadokien gilt manchen Zeitgenossen zwar als Ziehvater

des Arius, legt jedoch einen eigenständigen theologischen Entwurf vor, in dem die Transzendenz Gottes und seine Selbstvermittlung hin zur Welt gleichermaßen Berücksichtigung finden. Nach dem Konzil von Nizäa (325) verändert er möglicherweise seinen theologischen Standort und nähert sich den Positionen der sogenannten „origenistischen Mittelpartei“ an. Markell, Bischof von Ankyra, nimmt schließlich die Einzigkeit Gottes ernst und versucht, diese

... (weiter siehe Digicampus)

Tierisch gut, menschlich schlecht? Vom Umgang der Menschen mit anderen Lebewesen (Seminar)

Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet aber Solidarität und gegenseitige Verantwortung, ethisch und theologisch die „Ehrfurcht vor dem Leben“ (A. Schweitzer), die etwas mit dem lebendigen Gott und seiner Schöpfung zu tun hat. Der Umgang mit Tieren in hochtechnisierten Gesellschaften wird auch mit exterminatorischen Praktiken assoziiert (H. Wollschläger). Welche Ansätze und Modelle liefern die aktuellen Tiertheorien und ihre Ethiken? Welche Konzepte bieten die „Weltreligionen“ und die von ihnen geprägten Kulturräume? Was hat die christ

... (weiter siehe Digicampus)

Von fetten Männern, Gehirnen im Tank und chinesischen Zimmern - Gedankenexperimente als Einführung in Themenbereiche der Ethik und der Philosophie (Seminar)

Gedankenexperimente erfreuen sich in der theoretischen und praktischen Philosophie über verschiedene Themen hinweg großer Beliebtheit. Der Reiz liegt zweifellos in deren Anschaulichkeit und Referenz an die menschliche Kreativität. Oft sind solche Gedankenspiele von hohem Unterhaltungswert, lösen aber auch kontroverse Diskussionen aus oder werden stark kritisiert. Um Kritik besser beurteilen zu können, muss die Funktion und die Argumentation solcher Gedankenspiele genauer untersucht werden. Erst dann kann entschieden werden, ob ein erfolgreiches philosophisches und theologisches Gedankenexperimentieren überhaupt möglich und sinnvoll ist. Da Gedankenexperimente in ganz unterschiedlichen Streit- und Debattenthemen herangezogen werden, nutzen wir im Rahmen des Seminars die Gedankenexperimente als Einleitung in verschiedene Themen der Philosophie und Ethik. Inhaltliche Themen sind u.a. Ethikbegründungen, Diskussion zum Thema Abtreibung, Erkenntnistheorie, Verhältnis Mensch und Maschine, kün

... (weiter siehe Digicampus)

Von fetten Männern, Gehirnen im Tank und chinesischen Zimmern. - Gedankenexperimente als Einführung in Themenbereiche der Ethik und der Philosophie (Seminar)

Die Anmeldung erfolgt über die am Lehrstuhl Moraltheologie angelegte Veranstaltung

Gedankenexperimente erfreuen sich in der theoretischen und praktischen Philosophie über verschiedene Themen hinweg großer Beliebtheit. Der Reiz liegt zweifellos in deren Anschaulichkeit und Referenz an die menschliche Kreativität. Oft sind solche Gedankenspiele von hohem Unterhaltungswert, lösen aber auch kontroverse Diskussionen aus oder werden stark kritisiert. Um Kritik besser beurteilen zu können, muss die Funktion und die Argumentation solcher Gedankenspiele genauer untersucht werden. Erst dann kann entschieden werden, ob ein erfolgreiches philosophisches und theologisches Gedankenexperimentieren überhaupt möglich und sinnvoll ist. Da Gedankenexperimente in ganz unterschiedlichen Streit- und Debattenthemen herangezogen werden, nutzen wir im Rahmen des Seminars die Gedankenexperimente als Einleitung in verschiedene Themen der Philosophie und Ethik. Inhaltliche Themen sind u.a. Ethikbegründung

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 3. Seminar/Kurs aus dem Lehrangebot der Katholischen Theologie_3

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Altes Testament unterrichten (GS/MS/BaEd/MaEd) (Seminar)

Antisemitismus als ethische Herausforderung für Politik, Gesellschaft und Medien (Hauptseminar)

Nimmt man bestimmte Ereignisse, Entwicklungen und Vorkommnisse in den Blick, so wird man schnell zu der Überzeugung kommen, dass wir in einer Zeit und Gesellschaft leben, in der vor allem Menschen jüdischen Glaubens besonderen Bedrohungen und Gefährdungen ausgesetzt sind – und dies offenkundig weltweit. Die Tatsache, dass es in Deutschland inzwischen mehrere Antisemitismus-Beauftragte gibt, spricht für sich. Insofern stellt der Antisemitismus eine zentrale politische Herausforderung der Gegenwart dar. Das Seminar wird sich differenzierend mit der Historie und Gegenwart antisemitischer Phänomene, Gesinnungen und Handlungsweisen auseinandersetzen, notwendige Klärungen erkunden und insbesondere die gesellschaftsethische Tragweite dieser Herausforderung ausloten. Diese Veranstaltung kann für den Freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden. ... (weiter siehe Digicampus)

Auferweckung von den Toten? Ostern als Thema im Religionsunterricht (Seminar)

Augustinus "Confessiones" (Seminar)

Die Bekenntnisse des Kirchenvaters Augustinus (354-430) gehören zu den bekanntesten Werken der abendländischen Literatur und stellen eine Autobiographie der ganz besonderen Art dar. In diesem Seminar sollen ausgewählte Passagen der Schrift (in deutscher Übersetzung) gelesen werden. Dabei geht es keineswegs darum, nur den Lebenslauf des bedeutendsten Kirchenvaters der lateinischen Patristik nachzuzeichnen, sondern vielmehr genuine Gedanken seiner Theologie anhand der Schrift nachzuvollziehen und zu verstehen. Grundlage: Augustinus. Bekenntnisse. Lateinisch und deutsch. Eingeleitet, übersetzt und erläutert von Joseph Bernhart. Mit einem Vorwort von Ernst Ludwig Grasmück. Frankfurt am Main 1987.

Bad Guys. Theorien des Übels bei Descartes, Du Châtelet, Leibniz, Malebranche und Spinoza (Seminar)

Die Menschheit ist seit jeher vom Übel gleichermaßen angewidert wie fasziniert. Dieses Seminar möchte der Frage nachgehen, was das Übel bei genauerer Betrachtung eigentlich ist. Während einige Gnostiker davon ausgingen, dass sich sowohl Gut wie auch Übel zwei gleichgestellten Prinzipien oder Göttern verdanken, ringt die Philosophie spätestens seit Plotin und Augustinus damit die Existenz des Übels mit der Existenz eines einzigen guten Prinzips oder Gottes zu vereinbaren. Dabei ist die Antwort auf die Frage, was eigentlich das Wesen des Übels ist, unerlässlich. Bei den rationalistischen PhilosophInnen der frühen Neuzeit, auf die das Seminar seinen Fokus legt, finden sich paradigmatisch alle bis in die Gegenwart diskutierten Theorien des Übels in unmittelbarer intellektueller „Nähe“ versammelt. Das Seminar möchte diese Theorien vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen metaphysischen Hintergrundannahmen diskutieren und miteinander ins Gespräch bringen. ... (weiter siehe Digicampus)

Biblische Spiritualität (Vorlesung)

Die Theologie des geistlichen Lebens ist in der biblischen Offenbarung grundgelegt, die im Christumysterium ihren Höhepunkt erreicht. Wesentlich für die biblische Spiritualität ist die Selbstoffenbarung Gottes, der mit seiner Initiative den geistlichen Dialog eröffnet, der den Menschen befähigt, dem sich mitteilenden Gott in Gebet und Tat zu antworten. Diese Selbstmitteilung Gottes ist nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern immer auch für die ganze Gemeinschaft bestimmt, indem die von Gott angesprochenen Patriarchen, Propheten, Könige und Apostel für das Volk in Dienst genommen werden. An ausgewählten Beispielen des AT und NT wird die Dynamik dieses geistlichen Dialoges dargelegt, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Frage nach der geistlichen Erfahrung liegt, die die von Gott berührten Menschen gemacht haben. Anhand der biblischen Geschichte geht es darum, die Prozesshaftigkeit der geistlichen Erfahrung zu studieren und auf der Grundlage der biblischen Offenbarung Strukturen ... (weiter siehe Digicampus)

Bilder zeigen mehr, als Worte sagen können. Bild und Theologie (Seminar)

Am Anfang war... nach Goethe "die Tat". Eine Bildtheologie müsste entsprechend übersetzen Gott-Sohn als "Bild des unsichtbaren Gottes". Das Seminar wird sich grundlegenden bildtheologischen Fragestellungen sowohl über die Beschäftigung mit Texten, als auch mit Bildern selbst anzunähern suchen.

David - der Gesalbte JHWHs und Israels König (Seminar)

"Deinem Haus gebe ich auf ewig Bestand", lautet die bekannte Verheißung des Propheten Natan, die er König David und seinen Nachkommen ankündigt (vgl. 2 Sam 7,16; Ps 89,6). Die biblischen Schriften weisen David eine besondere Bedeutung zu, verbergen aber in keiner Weise sein Fehlverhalten, sein Versagen, seine Schuld. Als

Beter, der sein Leben mit den Höhen und Tiefen Gott anheimgibt, wird der "Psalmenbeter" David zum Vorbild des Gottesvolkes wie des einzelnen Gläubigen für ihren je eigenen Glaubens- und Lebensweg. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt Davids zurück. In Jesus, dem Sohn Davids, gewinnen die großen Verheißungen des Alten Bundes neu an Bedeutung. Die Rezeptionen der Davidsgestalt in Spiritualität und Kunst erschließen den Reichtum der biblischen Offenbarung und der Glaubensgeschichte des Gottesvolkes. Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung vorgesehen. Falls dies bis zum August d.J. nicht möglich sein sollte, werden wir uns um Alternativen bemühen und alle an ... (weiter siehe Digicampus)

David - der Gesalbte JHWHs und Israels König - Blockseminar in Kloster Weltenburg (Seminar)

Die Veranstaltung kann nur als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, wenn dies aufgrund der dann aktuellen Corona-Lage möglich ist. Erläuterung: "Deinem Haus gebe ich auf ewig Bestand", lautet die bekannte Verheißung des Propheten Natan, die er König David und seinen Nachkommen ankündigt (vgl. 2 Sam 7,16; Ps 89,6). Die biblischen Schriften weisen David eine besondere Bedeutung zu, verbergen aber in keiner Weise sein Fehlverhalten, sein Versagen, seine Schuld. Als Beter, der sein Leben mit den Höhen und Tiefen Gott anheimgibt, wird der "Psalmenbeter" David zum Vorbild des Gottesvolkes wie des einzelnen Gläubigen für ihren je eigenen Glaubens- und Lebensweg. Das Neue Testament greift mehrfach auf die Gestalt Davids zurück. In Jesus, dem Sohn Davids, gewinnen die großen Verheißungen des Alten Bundes neu an Bedeutung. Die Rezeptionen der Davidsgestalt in Spiritualität und Kunst erschließen den Reichtum der biblischen Offenbarung und der Glaubensgeschichte des Gottesvolkes. Das Seminar ... (weiter siehe Digicampus)

Demokratie und Migration. Politisch-ethische Erkundungen zu einem Spannungsverhältnis. (Seminar)

Spätestens seit der sogenannten Flüchtlingskrise wird das Verhältnis von Demokratie einerseits und Migration andererseits als sehr spannungsreich gekennzeichnet. Das Seminar wird vor diesem Hintergrund zwei brisante Diskurse der Gegenwart aufgreifen: Zum einen die Frage nach der Demokratie und ihren gegenwärtigen Bedrohungen, zum anderen migrationsethische Überlegungen und Forderungen, die wiederum Auswirkungen auf Verständnis und Praxis heutiger Demokratie haben. Ziel des Seminars ist es, zu einer Verhältnisbestimmung von Demokratie und Migration zu gelangen, die für die Gegenwartsherausforderungen praktikierbare Lösungsperspektiven anbietet. Diese Veranstaltung kann für den freien Bereich nach LPO 2008 eingebracht werden.

Die Philosophie der Pflanzen (Hauptseminar)

Für Pflanzen scheint die Biologie mit ihren Unterdisziplinen, insbesondere der Botanik, der Ökologie, der Genetik und der Physiologie zuständig zu sein. Die Biologie beantwortet Fragen wie: Welche Pflanze ist dies, mit welchen Pflanzen ist sie verwandt, wie haben sich die (Land-)Pflanzen entwickelt, welche Inhaltsstoffe haben diese oder jene Pflanzen, wie bildet die Pflanze ihre Substanz usw. Und doch gibt es auch Fragen zu Pflanzen, die sich mit naturwissenschaftlichen Mitteln nicht beantworten lassen, zum Beispiel, weil sie geisteswissenschaftliche, insbesondere philosophische Methoden erfordern. Hierher zählen Fragen wie: Haben Pflanzen eine Seele? Wie unterscheiden sich Pflanzen von Tieren? Welche Rolle haben Pflanzen in der Biosphäre? Wie steht es um eine mögliche Würde der Pflanzen und wie ließe sie sich begründen? Darf man Pflanzen töten? Welche Rolle spielen Pflanzen in Mythen? Warum sollte man bestimmte Pflanzenarten schützen? Das interdisziplinäre Seminar legt zunächst einige ... (weiter siehe Digicampus)

Ethische und konflikttheoretische Aspekte Zivilen Ungehorsams: interdisziplinäres MA-Seminar (Seminar)

In diesem interdisziplinären MA-Seminar (Konfliktforschung und Theologie/Ethik) wird "Ziviler Ungehorsam" als Form des Widerstands bzw. Modus der Konfliktbearbeitung auf seine Formen, Begründungen, Legitimationen und Kritik hin untersucht. Zentrale Texte aus der Geschichte und aktuelle Debatten-Beiträge zum Thema werden dazu erarbeitet, besprochen, verglichen und kontextualisiert. Diskutiert und interdisziplinär betrachtet werden die Grenzziehungen zu anderen Formen politischen Opponierens entlang ethischer Überzeugungen. Dabei wird auch das Gespräch gesucht mit entsprechenden Akteuren, etwa aus dem Umfeld der Fridays-for-future-Bewegung und anderen Gruppen. Literatur (Basis-Lektüre, zur Anschaffung dringend empfohlen): Braune, Andreas (Hrsg): Ziviler Ungehorsam. Texte von Thoreau bis Occupy, Stuttgart: Reclam 2017 (14,80 €) Pflichtlektüre (VOR der

ersten Sitzung am 23. April 2020): Pabst (2012) und Thoreau (1849)(siehe "Dateien" - Pflichtlektüre-Ordner) Diese Veranstaltung kann im MA
... (weiter siehe Digicampus)

Glänzende Propaganda – Kirchengeschichte auf Papstmedaillen (Seminar)

Seit 600 Jahren lassen die Päpste Medaillen prägen. Auf der Vorderseite sieht man das Porträt des regierenden Papstes, während auf der Rückseite ein besonderes Ereignis des jeweiligen Jahres geschildert wird. So wird an große Bauaufträge wie den Neubau des Petersdoms erinnert, es werden die Bemühungen der Päpste um den Frieden gewürdigt, oder es werden kirchliche Großereignisse wie die Konzilien festgehalten. Diese Medaillen sind Teil der päpstlichen Propaganda, und sie erlauben nicht selten Rückschlüsse auf das Selbst- und Herrschaftsverständnis der Amtsinhaber. Als historische Quelle sind sie bisher noch kaum gewürdigt worden. In diesem Seminar soll, ausgehend von der Untersuchung der Medaillen, beleuchtet werden, wie die Päpste sich und ihr Regierungshandeln darstellen lassen. Was ist Propaganda, und was ist durch die Realität gedeckt? Dazu sollen die jeweiligen Biographien mit den Medaillen in Beziehung gesetzt werden. Falls dies von den Teilnehmern des Seminars gewünscht ist, kann
... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität.

Hebräisch II (Kurs)

Dieser Kurs führt die Einführung in die hebräische Sprache fort. Neben einer Vertiefung der erarbeiteten Grundlagen (Schrift, Morphologie, Wortschatz, Syntax) sollen charakteristische Strukturen der Sprache thematisiert und Kenntnisse der Grammatik und Syntax der hebräischen Sprache vermittelt werden. Dabei soll auch die Frage nach den Grenzen der Übersetzbarkeit der hebräischen Texte bzw. den Problemen ihrer Übersetzung thematisiert werden. Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs Hebräisch II ist der Nachweis von "Grundkenntnissen der Hebräischen Sprache". Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) ist nicht möglich.
... (weiter siehe Digicampus)

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung alttestamentlicher Texte (Seminar)

Das Seminar vermittelt in einem ersten Teil Grundlagen zum Verständnis und zur Auslegung alttestamentlicher Texte aus christlicher Perspektive. Anhand ausgewählter Textbeispiele werden die Schritte der sogenannten Historisch-Kritischen Methode eingeübt. Darüber hinaus geht es darum, ein hermeneutisches Problembewusstsein zu entwickeln. In einem zweiten Teil weitet das Seminar die Perspektive. Neben der Schriftauslegung im Christentum werden auch das Verständnis und die Auslegung der HI. Schrift im Judentum und im Islam thematisiert. Das Seminar richtet sich speziell an Lehramtsstudierende und kann des Weiteren für das Zertifikat „Interreligiöse Mediation“ eingebracht werden. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehramt "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) is
... (weiter siehe Digicampus)

Interreligiöse Bildung im Jugendalter (MS/ RS/GYM/Master of Educ./ Zertifikat Interreligiöse Mediation) (Seminar)

Interreligiöser Bildung widmen wir uns auf vielfältige Weise (z.B. entwicklungspsychologische Voraussetzungen, didaktisch-methodische Konkretisierungen, Umgang mit Konflikten). Auf einer Exkursion zu einer Moschee werden

wir an Unterweisungsstunden in muslimischer Bildung von Jugendlichen im Kontext der Moschee teilhaben und diese auswerten.

Lektürekurs: John Rawls und die Frage nach Gerechtigkeit (Seminar)

Wer sich mit Fragen der Gerechtigkeit auseinandersetzt wird an einem prominenten Denker des 20. Jahrhunderts nicht vorbeikommen: John Rawls. Mit seiner 1971 im amerikanischen Original erschienenen "Eine Theorie der Gerechtigkeit" hat er einen politisch-ethischen Impuls gegeben, sich mit Fragen der Gerechtigkeit auseinanderzusetzen, der zu einem über Jahrzehnte währenden Gerechtigkeitsdiskurs geführt hat und bis in unsere Gegenwart hineinwirkt. Im Mittelpunkt des Lektüreseminars werden Textabschnitte aus dem Werk Rawls' stehen, die zentrale Gedanken und Grundbegriffe seines Gedankengebäudes vorstellen und erläutern; dazu zählen u.a. die Grundsätze der Gerechtigkeit, der Urzustand, der Schleier des Nichtwissens, der übergreifende Konsens, das Überlegungsgleichgewicht, die Grundgüterliste, der politische Liberalismus und das Recht der Völker. Nicht zuletzt sollen auch Kritiker von Rawls' Gerechtigkeitstheorie zu Wort kommen. Diese Veranstaltung kann für den freien Bereich nach LPO 2008 ei
... (weiter siehe Digicampus)

Liebe - Hoffnung - Glaube (Hauptseminar)

"Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe": Dieser Schlusssatz aus dem paulinischen "Hohelied der Liebe" (1 Kor 13,13) ist prägend für das Selbstverständnis der Christen geworden. Christsein bedeutet, ein Leben zu führen, das wesentlich durch diese drei Haltungen bestimmt ist. Die Theologie des Mittelalters hat Glaube, Hoffnung und Liebe als die drei "göttlichen" bzw. "theologischen" Tugenden in Abgrenzung zu den in der Philosophie reflektierten Kardinaltugenden bezeichnet. Ihre Behandlung gehörte für lange Zeit zum festen Repertoire systematischer Theologie im Schnittfeld von Dogmatik und Morallehre und entwickelte sich als eigenständiger theologischer Traktat zum Ort intensiver Diskurse über das Gottesverhältnis des Menschen, aber auch über Offenbarung und Kirche, Gnade und Vollendung. In der heutigen Theologie ist das Lehrstück über die theologischen Tugenden stark in den Hintergrund getreten. Um so bemerkenswerter ist es, dass
... (weiter siehe Digicampus)

Nietzsche - Lektüre ausgewählter Texte (Seminar)

Nietzsche ist nicht nur ein poetisch durchaus ansprechender Autor und Produzent populärer Aphorismen, sondern vor allem ein radikaler Denker, der die Theologie bis heute vor brisante Fragen stellt. Einigen dieser Fragen und Anregungen werden wir im Seminar über den Weg von Lektüre und Diskussion nachgehen.

Philosophie der Freundschaft (Seminar)

"Freundschaft ist eine Tugend oder eng damit verbunden, und sie ist notwendig für das Leben. Denn ohne Freunde will niemand leben, selbst wenn jemand alle übrigen Dinge besitzt." So beginnt Aristoteles Buch VIII der Nikomachischen Ethik. Mit dem Thema „Freundschaft“ haben sich viele Philosophen auseinandergesetzt, so z. B. Platon, Aristoteles, Cicero und Seneca in der Antike, Aelred von Rievaulx und Thomas von Aquin im Mittelalter, und Montaigne und Bacon in der frühen Neuzeit. In der modernen Philosophie hat dieses Thema hingegen weniger Aufmerksamkeit erfahren. Aktuell erfährt das Thema „Freundschaft“ erneute Aufmerksamkeit durch den Einfluss sozialer Medien auf zwischenmenschliche Beziehung und die Zukunftsvision sozialer Roboter als „Freunde“. Im Seminar lesen wir klassische philosophische Schlüsseltexte zum Thema „Freundschaft“ als auch aktuelle Literatur und beschäftigen uns mit Fragen wie: Welche Bedeutung hat Freundschaft für ein geglücktes Leben? Welche Arten der Freundschaft
... (weiter siehe Digicampus)

ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Prof. Dr. Manfred Riegger/Prof. Dr. Manfred Negele Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von Simulationen reflektiert. Exemplarisch wird anhand der Themen Theodizee, Hiob, Jesus Christus und Wunder erprobt, spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen. Neben fachübergreifenden Disziplinstörungen können religionsbezogene Inhalte Störungen des Unterrichtsverlaufs auslösen. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert.
09.05.2020 9.00 – 16.30 Uhr 12.05.2020 15.45 – 20.15 Uhr 26.05.2020 15.45 – 20.15 Uhr 16.06.2020 15.45 – 20.15 Uhr 30.06.2020 15.45 – 20.15 Uhr

... (weiter siehe Digicampus)

Richard Wagner, Musik - Religion - Manipulation (Hauptseminar)

- Achtung: Leider kann diese Veranstaltung den Umständen geschuldet nicht in der angedachten Weise stattfinden. Aufgrund der geschlossenen Bibliothek werden wir das Seminar nicht ab dem 22.04. im wöchentlichen Turnus, sondern später im Semester, wahrscheinlich im Juli, als Blockseminar anbieten. Ob es eine Präsenzveranstaltung oder eine Videokonferenz sein wird, steht zum heutigen Zeitpunkt noch nicht fest, wird aber schnellstmöglich hier und als direkte Email an die eingetragenen Studierenden kommuniziert. Wir legen großen Wert darauf, den Studierenden alle für das Erreichen ihres Studienzweles notwendigen Veranstaltungen anbieten zu können, so dass ihnen durch die Verlegung/ Umstrukturierung der Veranstaltung keine Nachteile entstehen werden. Vielen Dank für Ihr Verständnis. ----- Er habe keine „reine Musik“ gewollt (aber was wäre das?), sondern eine Kunst-Religion, eine Manipulation des Publikums durch die Reizung aller Sinne. Seine „Musikdramen“, die er bewusst nicht als Oper

... (weiter siehe Digicampus)

Richard Wagner: Musik, Religion, Manipulation (Seminar)

Siehe auch Tandemveranstaltung am Lehrstuhl Musikwissenschaft/Prof. Dr. Franz Kördle! Bitte melden Sie sich dort zur Veranstaltung an! Er habe keine „reine Musik“ gewollt (aber was wäre das?), sondern eine Kunst-Religion, eine Manipulation des Publikums durch die Reizung aller Sinne. Seine „Musikdramen“, die er bewusst nicht als Opern bezeichnete, zielen auf ein allumfassendes, symphonisches „Gesamtkunstwerk“. Das Theater scheint zum Tempel zu werden, die Aufführung zum Hochamt einer privaten Erlösungsreligion. Der Musiker Wagner war aber auch ein anspruchsvoller Theoretiker, der seine Ziele und Grenzen bedenkt. Das Publikum scheidet sich bis heute oft in fanatische Anhänger und Gegner. Manipuliert seine Tonkunst das Publikum, das er in einen kunstreligiösen Rausch versetzt? Wird das Festspielhaus (und das Wagner-Theater überhaupt) zu einer symptomatischen Kunstreligion? Vollendet seine Musik die romantische Tonalität oder verweist sie in die Moderne? War der Revolutionstheoretiker Wa

... (weiter siehe Digicampus)

Theologie nach Auschwitz (Seminar)

Die "Theologie nach Auschwitz" ist das Kernstück der (neuen) Politischen Theologie des 2019 verstorbenen Fundamentaltheologen Johann Baptist Metz. Er fordert mit dem Blick auf das Geschehen der Judenvernichtung einen radikalen Theologiewechsel. Hintergründen und Fragen einer solchen "Theologie nach Auschwitz" werden wir im Seminar über den Weg von Lektüre und Diskussion nachgehen.

Theologische Außenseiter? Arius – Asterius von Kappadokien – Markell von Ankyra (Seminar)

Für die Entwicklung der christlichen Trinitätstheologie im vierten Jahrhundert sind drei Theologen von besonderer Bedeutung, die in der Rückschau allesamt als heterodox gelten. Der alexandrinische Presbyter Arius stößt mit seinen Thesen zur Einzigkeit und radikalen Transzendenz Gottes eine Debatte an, welche die Christen der Antike mindestens bis zum Ende des vierten Jahrhunderts, in manchen Teilen des Römischen Reichs noch weit darüber hinaus beschäftigt. Der "Laientheologe" Asterius von Kappadokien gilt manchen Zeitgenossen zwar als Ziehvater des Arius, legt jedoch einen eigenständigen theologischen Entwurf vor, in dem die Transzendenz Gottes und seine Selbstvermittlung hin zur Welt gleichermaßen Berücksichtigung finden. Nach dem Konzil von Nizäa (325) verändert er möglicherweise seinen theologischen Standort und nähert sich den Positionen der sogenannten „origenistischen Mittelpartei“ an. Markell, Bischof von Ankyra, nimmt schließlich die Einzigkeit Gottes ernst und versucht, diese

... (weiter siehe Digicampus)

Tierisch gut, menschlich schlecht? Vom Umgang der Menschen mit anderen Lebewesen (Seminar)

Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet aber Solidarität und gegenseitige Verantwortung, ethisch und theologisch die „Ehrfurcht vor dem Leben“ (A. Schweitzer), die etwas mit dem lebendigen Gott und seiner Schöpfung zu tun hat. Der Umgang mit Tieren in hochtechnisierten Gesellschaften wird auch mit exterminatorischen Praktiken assoziiert (H. Wollschläger). Welche Ansätze und Modelle liefern die

aktuellen Tiertheorien und ihre Ethiken? Welche Konzepte bieten die „Weltreligionen“ und die von ihnen geprägten Kulturräume? Was hat die christ ... (weiter siehe Digicampus)

Von fetten Männern, Gehirnen im Tank und chinesischen Zimmern - Gedankenexperimente als Einführung in Themenbereiche der Ethik und der Philosophie (Seminar)

Gedankenexperimente erfreuen sich in der theoretischen und praktischen Philosophie über verschiedene Themen hinweg großer Beliebtheit. Der Reiz liegt zweifellos in deren Anschaulichkeit und Referenz an die menschliche Kreativität. Oft sind solche Gedankenspiele von hohem Unterhaltungswert, lösen aber auch kontroverse Diskussionen aus oder werden stark kritisiert. Um Kritik besser beurteilen zu können, muss die Funktion und die Argumentation solcher Gedankenspiele genauer untersucht werden. Erst dann kann entschieden werden, ob ein erfolgreiches philosophisches und theologisches Gedankenexperimentieren überhaupt möglich und sinnvoll ist. Da Gedankenexperimente in ganz unterschiedlichen Streit- und Debattenthemen herangezogen werden, nutzen wir im Rahmen des Seminars die Gedankenexperimente als Einleitung in verschiedene Themen der Philosophie und Ethik. Inhaltliche Themen sind u.a. Ethikbegründungen, Diskussion zum Thema Abtreibung, Erkenntnistheorie, Verhältnis Mensch und Maschine, kün ... (weiter siehe Digicampus)

Von fetten Männern, Gehirnen im Tank und chinesischen Zimmern. - Gedankenexperimente als Einführung in Themenbereiche der Ethik und der Philosophie (Seminar)

Die Anmeldung erfolgt über die am Lehrstuhl Moralthologie angelegte Veranstaltung ###
Gedankenexperimente erfreuen sich in der theoretischen und praktischen Philosophie über verschiedene Themen hinweg großer Beliebtheit. Der Reiz liegt zweifellos in deren Anschaulichkeit und Referenz an die menschliche Kreativität. Oft sind solche Gedankenspiele von hohem Unterhaltungswert, lösen aber auch kontroverse Diskussionen aus oder werden stark kritisiert. Um Kritik besser beurteilen zu können, muss die Funktion und die Argumentation solcher Gedankenspiele genauer untersucht werden. Erst dann kann entschieden werden, ob ein erfolgreiches philosophisches und theologisches Gedankenexperimentieren überhaupt möglich und sinnvoll ist. Da Gedankenexperimente in ganz unterschiedlichen Streit- und Debattenthemen herangezogen werden, nutzen wir im Rahmen des Seminars die Gedankenexperimente als Einleitung in verschiedene Themen der Philosophie und Ethik. Inhaltliche Themen sind u.a. Ethikbegründung ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar_1,2 oder 3_Alttestamentliche Wissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar_1,2 oder 3_Liturgiewissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar_1,2 oder 3_Kirchenrecht

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar_1,2 oder 3_Religionsdidaktik/Religionspädagogik

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar_1,2 oder 3_Theologie des geistlichen Lebens

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar_1,2 oder 3_Neutestamentliche Wissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar_1,2 oder 3_Alte Kirchengeschichte und Patrologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar_1,2 oder 3_Mittlere und Neue Kirchengeschichte

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar_1,2 oder 3_Dogmatik

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar_1,2 oder 3_Fundamentaltheologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar_1,2 oder 3_Moraltheologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar_1,2 oder 3_Christliche Sozialethik

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfung

KTH-3901 Modulteilprüfung Seminar_1,2 oder 3_Pastoraltheologie

Hausarbeit/Seminararbeit